Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 26. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag, den 31. Januar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang.

Die Vereinigten Staaten und der Panamakanal.

Der dem Senat ju Washington zur Genehmigung unterbreitete Panama-Kanal-Vertrag zwischen der nordamerikanischen Union und Kolumbien bedeutet einen neuen Markstein in der Entwickelung des größten transatlantischen Staatenwesens als Weltmacht. Denn durch diesen Vertrag hat sich die Union faktisch das Besitzrecht an der von ihr auszubauenden hochwichtigen Wasserstraße, welche bestimmt ist, den Atlantischen Ocean und das Stille Meer mit einander zu verbinden, erworben und sich außerdem zugleich die Ausübung der politischen und militärischen Herrschaft über dieselbe gesichert. Allerdings soll laut dem abgeschlossenen Vertrag Kolumbien die staatliche Oberhoheit über das Gebiet am Panama-Kanal auch fernerhin besitzen. Auch verbürgt sich die Unionsregierung für dessen Neutralität, aber es kann schon jetzt als zweifellos gelten, daß die Yankees durchaus als die eigentlichen Herren am Panamakanal auftreten und sich gegebenen Falles um seinen neutralen Charakter keinen Pfifferling scheren werden. Der Erwerb des in den Händen der bisherigen Panamagesellschaft verkrachten Kanalunternehmens auf der Landenge von Panama war von der Union ja schon längst erwogen und geplant worden, sowohl aus kommerziellen, als auch aus militärisch-strategischen Gründen, und wenn man amerikanischerseits gleichzeitig auch auf den projektirten Nicaraguakanal zu spekuliren schien, so handelte es sich hierbei offenbar nur um eine Finte der gewiegten Politiker in Washington, dazu bestimmt, die in Wirklichkeit auf den entschieden wichtigeren und zukunftsreicheren Panama-Kanal gerichteten Absichten der leitenden Kreise der Union noch möglichst lange zu verdecken. Inzwischen ist man also mit der geldbedürftigen columbischen Regierung handelseinig geworden, und wenn der Washingtoner Senat den Panama-Kanalvertrag gutgeheißen haben wird, woran natürlich nicht im Geringsten zu zweifeln ist, dann wäre hiermit alsdann das Ziel der weitausschauenden Canalpolitik der Vereinigten Staaten definitiv erreicht.

Nach mehr als einer Richtung hin liegen die bedeutsamen Vortheile, welche der Union von dem Panama-Kanal, sobald er vollendet sein wird, winken. In wirthschafts- und handelspolitischer Beziehung wird diese neue Weltschifffahrtsstraße den Ausfuhrhandel vor Allem der östlichen Union einen direkten Weg nach den Märkten der Südsee und Ostasiens öffnen, sowie die Verbindung der Union mit ihren Kolonialgebieten, den Sandwichinseln und den Philippinen, wesentlich erleichtern. Im Besonderen wird der Panama-Kanal die Bestrebungen der Nordamerikaner, sich im asiatischen Osten, in China, Japan und Korea, ein neues Absatzgebiet für ihre Industrie zu gewinnen und sich in diesen Ländern eine hervorragende kommerzielle Stellung zu erringen, zweifellos mächtig unterstützen, da er die gewaltige Entfernung, welche jetzt noch den gewerbfleißigen Osten der Union von den Häfen und Märkten China's, Koreas und Japans trennt, künftig sehr erheblich abkürzt. Auch der handelspolitischen Stellung der Vereinigten Staaten in Mittel- und Südamerika wird der Panamakanal ganz sicherlich zu Gute kommen, wenn vielleicht zunächst nur indirekt, indem die Yankees von ihrer ihnen jetzt durch den Panama-Vertrag gesicherten festen Position im centralen Amerika aus ihre kommerziellen Verbindungen mit den Staaten Mittel- und Südamerikas mit größerem Nachdruck zu pflegen vermögen. Nicht minder bedeutungsvoll für die Vereinigten Staaten wird sich jedoch der Panama-Kanal auch in militärisch-strategischer und allgemein-politischer Hinsicht erweisen. Er ermöglicht es den amerikanischen Geschwadern im Stillen und Atlantischen Ozean, im Bedarfsfalle sich künftig binnen kürzester Zeit bevereinigen und das Gewicht der Union an irgend einem beliebigen Punkt von der japanischen Inselwelt bis zu den südamerikanischen Gewässern und den idyllischen Eilanden der Südsee viel kräftiger, als bislang vielleicht möglich war, zur Geltung zu bringen. Freilich droht diese militärische und politische Tragweite der Bedeutung des Panamakanals für die Union auch zu ernsten internationalen Auseinandersetzungen mit anderen Mächten zu führen, die in erster Linie in Ostasien interessirt sind, wie mit England und Rußland, sofern die Nordamerikaner ihre Bestrebungen zur möglichsten Ausnutzung des Panamakanals mit ihrer bekannten bisherigen Rücksichtslosigkeit verfolgen sollten.

Wiesbaden, 30. Januar.

Der Kronprinz.

Der „Berl. Lok.-Anz." meldet: Die ungünstigen Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen entbehren der Begründung. Der Kronprinz wohnte gestern der Aufführung der „Journalisten" im Schauspielhause bei.

Die Krupp'schen Werke.

Frau Margarethe Krupp theilte gestern durch Anschlag mit, daß die Fabrik, einem ausgesprochenen Wunsche ihres verstorbenen Mannes zufolge, in der Form einer Aktiengesellschaft weitergeführt werden soll. Diese Veränderung soll jedoch nicht in der Weise erfolgen, daß die Fabrik verkauft wird, vielmehr würden die Antheile im Eigenthum ihrer Tochter Bertha als Fabrikerbin bleiben.

In Essen a. d. Ruhr erregt die Umwandlung des Krupp'schen Werkes in eine Aktiengesellschaft einige Verwunderung, weil es unmittelbar nach dem Tode Krupp's hieß, daß ein Verkauf oder eine Umwandlung der Fabrik in eine Aktiengesellschaft als ausgeschlossen gelte. Das Cirkular dürfte in unmittelbarer Verbindung stehen mit der Unterredung, welche kürzlich die Testamentsvollstrecker Haux und Hartmann mit dem Kaiser hatten. Man faßt in Essen die Umänderung als eine rein finanz-technische Maßregel auf. Auch wird auf die Auseinandersetzungen bei einer späteren Verheirathung der jüngeren Tochter Krupps hingewiesen. Bei der Umwandlung muß natürlich ein Aufsichtsrath gewählt und Bilanzen müssen veröffentlicht werden. In der Leitung soll absolut keine Aenderung eintreten.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Das amtliche Dresdener Journal bringt folgende königliche Verordnung: Nachdem die Kronprinzessin Louise Antoinette Marie geborene Erzherzogin von Oesterreich, Prinzessin von Toscana, am 9. Januar auf alle Rechte, die ihr auf Grund ihrer Stellung als Kronprinzessin zustanden, in feierlicher Weise für immer verzichtet hat, ertheilen wir hierzu unsere Genehmigung und erklären gemäß des Kraft der uns auf Grund des § 4 des Hausgesetzes vom 30. September 1830 zustehenden Hoheitsrechtes, daß die Kronprinzessin aus allen in der Zugehörigkeit zu unserem Hause begründeten Rechten, Titeln und Würden von jetzt an ausgeschieden ist.

Ueber den Verlauf des vorgestrigen Ehescheidungstermines wird seites der Mitglieder des Sondergerichts sowie der übrigen Betheiligten strenges Stillschweigen beobachtet. Wie die Dresdener Neuesten Nachrichten melden, sind sämmtliche Theilnehmer gestern Nachmittag noch besonders bezüglich ihrer Verschwiegenheit verpflichtet worden.

Die „Berl. Morgenp." meldet aus Wien: Die Kronprinzessin von Sachsen ist bereits im Besitze des sächsischen Dekrets, das sie aus dem Königshause ausschließt. Giron erklärte, es sei der Kronprinzessin gleichgültig, daß man ihr den sächsischen und österreichischen Titel nehme. Sie könne sich trotzdem noch Prinzessin von Toscana nennen, denn diesen Titel könne ihr nach dem toscanischen Hausgesetz Niemand absprechen.

Prinetti.

Man meldet uns aus Rom, 29. Januar: Der Minister des Aeußeren, Prinetti, wurde heute bei einer Conferenz mit dem Könige vom Schlage gerührt. Der König eilte dem Minister zu Hilfe. Der Zustand ist äußerst bedenklich.

Dr. Mazzoni fand das Bewußtsein Prinetti's gegen Abend unverändert. Der Minister war bei halbem Be-

Nachdruck verboten.

Ein Zeitungs-Jubiläum.

Von F. M. Feldhaus.

Heute, am 31. Januar, vor 200 Jahren erschien in Wien die erste regelmäßige Zeitung.

Es hat sich in der Geschichte technischer Fortschritte und Erfindungen ganz ohne Grund eine Richtung geltend gemacht, die die Anfänge ihres Gegenstandes möglichst alt, gar oft vorgeschichtlich erscheinen lassen möchte. Ob es geschieht, um als Verfasser solcher recht zweifelhaften Beiträge zur Kulturgeschichte mit ausgedehnten Kenntnissen prahlen zu können, weiß ich nicht, sicherlich thun diese Schreiber der Sache nur einen schlechten Dienst.

Geschichte erfordert Entwicklung! Suchen wir ohne genügende Kritik Arbeiten aus vergangenen Zeiten hervor und zwängen sie vor den wahren Anfangspunkt einer Sache, so mag das den unbefangenen Leser in Erstaunen setzen, doch das wichtigste, den ursächlichen Zusammenhang und die Wahrheit vernichten wir.

Auch in der Geschichte des Zeitungswesens geht man gerne von Zeiten und Völkern aus, die von einer Zeitung gar keine Ahnung hatten. Man nennt die Chinesen und Römer. Doch weder die Hofberichte jener, noch die täglichen öffentlichen Anschläge dieser können als Vorläufer des Zeitungswesens in Betracht kommen. Eher die mannigfachen geschriebenen, später gedruckten Flugblätter des 15. und 16. Jahrhunderts, die den für sie nach heutigen Begriffen recht anspruchsvollen Namen „Zeitung" führten. Auch als später solche einzelne Blätter von Druckern auszugsweise zusammengestellt wurden, und der Vertrieb durch die besser als der damalige Buchhandel organisirten Postanstalten der Fürsten und Städte erfolgte, konnte noch nicht geahnt werden, welche Zukunft der fernere Ausbau eines solchen gesammelten Nachrichtendienstes erreichen würde.

Die gewaltigen Kämpfe, die nach der Reformation auf geistigem und politischem Gebiete gerungen wurden, gaben dem nach Freiheit im Denken und Handeln strebenden Volke wohl willkommenen Stoff zu solchen Druckschriften, sie legten andererseits einer ersprießlichen Entwickelung des Zeitungswesens selbst die Fesseln an. Wir sehen da ein lange gedrücktes, urtheilsloses Volk, mangelhafte Schulbildung, schlechte Erwerbsverhältnisse, unsicherer Außenhandel, — daraus konnte keine regelmäßige, fortgesetzte Berichterstattung hervorgehen. Wir sehen daher zu jener Zeit nur hier und da schüchterne Versuche. 1588 erschien in London Europas erste Zeitung „the english mercurie" unter Elisabeths Regierung, als die spanische Armada noch stolz Englands überwundene Küsten bedrohte. 1606 folgte dort auf kurze Zeit die zweite unter dem Titel „Wöchentliche Neuigkeiten".

Deutschlands erste Zeitung erschien 1609 in unregelmäßigen Zwischenräumen von Johann Carolus in Straßburg als Wochenblatt. Nach drei Jahren folgte: „Aviso, Relation oder Zeitung, was sich begeben oder zugetragen hat in Deutschland und Welschland, Spanien und Frankreich, in Ost- und Westindien"; der Titel versprach viel, der Inhalt hielt um so kürzer und weniger. Aus dieser Zeit stammen auch die unregelmäßigen Anfänge der ältesten deutschen Zeitung, die noch besteht, des Frankfurter Journals. Emanuel Egenolph war sein Verleger, doch unterlag sein Unternehmen bald der Bedeutung der amtlichen „Frankfurter Oberpostamtszeitung", die auch ein hohes Alter erreichte.

Den ersten Versuch eines Tageblattes, d. h. einer sechsmal wöchentlich erscheinenden Zeitung machte 1660 die noch bestehende Leipziger Zeitung, die seit dem 29. April 1666 eine Zeit lang auch Sonntags erschien. Regelmäßig kam aber erst, wie gesagt, in Wien vor 200 Jahren unter Leopold I. am 31. Januar 1703 eine „Tageszeitung" heraus.

Dienten diese Blätter, wie ja überhaupt die Zeitung, vorwiegend der Politik, so hatte Frankreich 1665 schon im „Journal des Savantes" den Anfang zu einer wissenschaftlichen Zeitschrift gemacht. Deutschlands erste Blätter dieser Art erschienen 1670 zu Wien, bezw. 1682 als „Acta eruditorum" (Bericht der Gelehrten) von Mencke in Leipzig. Mit der Erweiterung und Verzweigung der Wissenschaft entstanden hieraus die Fachblätter.

Heute ist die Presse die erste Großmacht auf Erden. Nichts hindert sie in ihrem endlichen Siegeslauf. Das Kautions- und Concessionswesen, die Censur und die Zeitungssteuer sind in den Ländern, in denen wahre Gedankenfreiheit herrscht, gefallen. Der Nachrichtendienst der heutigen Zeit bringt uns durch die Zeitung der Ereignisse fast gleichzeitig. Die Post, die Telegraphie, die Photographie vereinigen sich heute eng mit der Feder des Journalisten, um allen Menschen für geringes Geld am gleichen Tage durch die größte Erfindung aller Zeiten, durch Gutenberg's Buchdruck, Kenntniß von Allem zu geben, was in der Welt vorgeht.

Wissenschaft und Technik vereinigen sich zur raschesten Herstellung der Blätter. 1790 versuchte ein gewisser Nicholson schon den Bau einer Schnellpresse, doch erst 1810 und 1811 gelang es dem Ingenieur König aus Eisleben. Doch auch dieser Prophet galt nichts in seinem Vaterlande, und so sehen wir die erste auf der Schnellpresse mit Dampfbetrieb gedruckte Zeitung am 14. November 1814 in der Offizin der Londoner „Times" entstehen. Seit die Rotationsschnellpresse 1846 von Applegath erfunden ward, gehören die immer vollkommener werdenden Druckmaschinen zu den komplizirtesten und schwierigsten Erzeugnissen des Maschinenbaues. Mit elektrischem Betriebe wurde 1892 zuerst die „Deutsche Warte" gedruckt.

Wenn sich die Briefeisenbahn des Italieners Piscicelli, die jüngst so viel von sich reden macht, von Stadt zu Stadt erstrecken wird, wenn der Gedanke des elektrischen Fernsprechers sichere Resultate hervorgebracht haben wird, dann mögen wir noch dazu kommen, mit jeder Post sogar von den Geschehnissen der letzten Stunden in Wort und Bild unterrichtet zu werden.

wußtsein und kann sich infolge andauernder Zungenlähmung nur mühsam verständlich machen. Am Bette des Patienten weilen seine Gemahlin und der Assistenzarzt Mazzoni's.

Reichskanzler Graf Bülow sprach dem Minister Prinetti telegraphisch sein herzlichstes Mitgefühl aus Anlaß der Erkrankung, sowie seine aufrichtigsten Wünsche für rasche Wiederherstellung seiner für Italien werthvollen Gesundheit aus.

Von der serbischen Grenze.

Aus Belgrad meldet der „Berl. Lok.-Anz.": Der Muessarif von Ipek griff mit einem Bataillon den aufrührerischen Albanesenstamm der Enamens Rugowar im Dorfe Zalsi an. Die Albanesen setzten sich zur Wehr, wurden aber nach kurzem Kampfe, wobei 35 von ihnen getödtet und 15 gefangen genommen wurden, auf's Haupt geschlagen. Das Dorf Zalsi wurde vollkommen vernichtet.

Streik.

Einem Madrider Telegramm zufolge ist in der katalonischen Stadt Reus gestern der Generalstreik ausgebrochen. Die Stadt bietet einen traurigen Anblick, obwohl die Streikenden bisher eine friedliche Haltung bewahrt haben. Patrouillen gehen die Straßen ab. In Barcelona werden Truppen bereit gehalten.

Es legten etwa 1000 Personen die Arbeit nieder; gegen die noch Arbeitenden wird ein scharfer Druck ausgeübt. Die Truppen sind konsignirt. Mangel an Lebensmittel verschlimmert die Lage. Bisher sind die Versuche der Behörden, eine Einigung herbeizuführen, gescheitert.

Deutschland.

• **Berlin**, 29. Januar. Der König von Württemberg besuchte vorgestern in der Klinik des Professors Koerte den Erbprinzen von Wied, der sich dort einer leichten Operation unterzogen hatte, und stattete gestern dem Reichskanzler einen Besuch ab.

Ausland.

• **Paris**, 29. Januar. In den Wandelgängen der Kammer kam es gestern Nachmittag zwischen den sozialistischen Abgeordneten Cadenat und Chapuis zu einem heftigen Wortwechsel, welcher schließlich in Thätlichkeiten ausartete, sodaß die Saaldiener die Kämpfenden trennen mußten. Cadenat hatte Chapuis vorgeworfen, ihn bei der Budget-Berathung unterbrochen und seine Ausführungen mißbilligt zu haben.

Deutscher Reichstag.

(246. Sitzung vom 29. Januar, 1 Uhr.)

Am Bundesrathstische Posadowsky und Nieberding.

Vicepräsident Graf Stolberg theilt mit, daß der Kaiser die Glückwünsche des Hauses huldvollst entgegengenommen habe.

Tagesordnung:

Präsidentenwahl.

Es werden abgegeben 285 Stimmzettel, davon lauten 195 auf Ballestrem, 89 sind unbeschrieben, einer auf den Abgeordneten Ahlwardt. (Heiterkeit.) Graf Ballestrem ist somit zum Präsidenten gewählt.

Vicepräsident Graf Stolberg theilt mit, daß Graf Ballestrem im Hause nicht anwesend sei. Er werde aber bei ihm anfragen lassen und später dem Hause kund thun, ob Graf Ballestrem die Wahl annehme oder nicht.

Es folgt die erste und eventuell die zweite Berathung des neuen

Muster- und Markenschutz-Abkommens

mit Italien sowie desgleichen mit der Schweiz.

Staatssekretär Graf Posadowsky theilt mit, daß es der deutschen Regierung noch nicht gelungen sei, mit Oesterreich zu einem gleichartigen Abkommen zu kommen. Die Bemühungen würden aber fortgesetzt.

Die Abgg. Gamp (Reichsp.) und Müller-Meiningen (freis. Volksp.) erklären sich mit der Vorlage einverstanden.

Staatssekretär Graf Posadowsky führt aus: In der Schweiz seien bekanntlich bis jetzt nur solche Patente geschützt, welche durch Modelle darstellbar seien. Auf diplomatischem Wege habe er sich aber darüber vergewissert, daß bei der schweizerischen Regierung Geneigtheit bestehe, den Patentschutz ohne solche Vorbehalte auf alle gewerblichen Erzeugnisse auszudehnen. Es sei auch zu erwarten, daß der schweizerische Bundes- und Ständerath einer dahingehenden Vorlage zustimmen würde.

Die beiden Abkommen werden gleich in zweiter Lesung genehmigt.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfes betreffend Phosphor-Zündwaaren. Der Gesetzentwurf verbietet die Herstellung und den Vertrieb der Zündwaaren, welche weißen Phosphor enthalten.

Staatssekretär Posadowsky betont, es sei gelungen, eine durchaus brauchbare Zündmasse ohne weißen Phosphor zu finden. Dieselbe werde den kleinen Fabrikanten kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Abg. Endemann (natl.) plädirt für Kommissions-Berathung.

Inzwischen ist Graf Ballestrem im Saale erschienen. Er begiebt sich zur Rednertribüne und erklärt, er nehme mit tiefgefühltestem Danke die Wahl zum Präsidenten des Reichstages an. Er werde nach wie vor mit bestem Wissen und Gewissen zu handeln bestrebt sein. Er übernimmt sofort das Präsidium.

Abg. Müller-Meiningen (freis. Volksp.) wünscht Auskunft über den Werth der Ersatz-Zündwaaren. Sei das etwa dieselbe Masse, die bereits von der französischen Regierung als unbrauchbar zurückgewiesen sei? Er halte Kommissionsberathung für unerläßlich.

Abg. Zehnter (Centr.) stimmt dem zu.

Abg. Wurm (Soz.) tritt im Prinzip sehr lebhaft für die Vorlage ein im Interesse der Volksgesundheit. Ueber die Zündmasse und ihren Werth werde man sich in der Kommission durch Proben näheren Aufschluß verschaffen müssen. Für die armen hausindustriellen Zündwaarenarbeiter müsse allerdings Arbeitsgelegenheit geschaffen werden. Nicht zustimmen könne er Entschädigungen, wie sie von einigen Vorrednern für Fabriken verlangt worden seien.

Abg. Münch-Ferber (natl.) erklärt, daß seine Freunde in der Vorlage einen weiteren Stein zum Gebäude der Volkswohlfahrt erblickten.

Abg. Wiemner (freis. Volksps.) stimmt im Prinzip der Vorlage zu.

Alsdann geht die Vorlage an eine besondere Kommission.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfes betreffend:

Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben.

Zum § 1 liegt ein Antrag Baudert und Gen. (Soz.) vor dahingehend, daß dieses Gesetz auch für die Beschäftigung von Kindern in der Landwirthschaft, sowie im Gesindedienst Geltung haben soll.

Abg. Gamp (Reichsp.) hält seine bei der ersten Lesung gefallene Aeußerung aufrecht gegen das Agahd'sche Buch, da wo es von der Ausbeutung der Kinder in der Landwirthschaft spreche, frivole Verleumdungen enthalte. Aber dieser Vorwurf richte sich mehr gegen die Gewährsmänner des Lehrers Agahd als gegen diesen selbst. Erhebliche Nothstände dieser Hinsicht lägen auf dem flachen Lande nicht vor und wo sich einmal eine solche Noth zeige, genüge der einfache Weg zur Verordnung.

Abg. Wurm (Soz.) empfiehlt den Antrag seiner Partei und verbreitet sich ausführlich über das Agahd'sche Buch.

Abg. Zwick (freis. Volksp.) geht gleichfalls auf dieses Buch ein und meint, jedenfalls sei alle Veranlassung dazu vorhanden, der Beschäftigung der Kinder auch in der Landwirthschaft näher zu treten.

Abg. Rösicke-Dessau (wildlib.) steht dem Antrage sympathisch gegenüber. Redner behauptet, daß die Kinder in der Landwirthschaft zu gewissen Zeiten den ganzen Tag beschäftigt würden respektive beschäftigt werden könnten. Uebrigens habe Herr Gamp im preußischen Abgeordnetenhause dies selbst zugegeben.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Polen-Interpellation und Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 6 Uhr.

* * *

• **Berlin**, 30. Januar. Eine sonderbare Petition beschäftigte gestern die Petitionskommission des Reichstages. Ein Oberamtmann Spamer in Darmstadt petitionirte um Verstärkung der Amtsgewalt des Reichstagspräsidenten. Bei stürmischen Sitzungen solle der Reichstagspräsident die Vollmacht haben, durch Aufstecken einer schwarzen Fahne auf dem Präsidium den Ausnahmezustand zu proklamiren. Während dieses Ausnahmezustandes sollen ein Polizeikommissar und zwei Schutzleute zur Leitung der Verhandlungen hinzugezogen werden. Auch die Immunität der Abgeordneten soll während dieses Ausnahmezustandes als aufgehoben gelten. Die Mehrheit der Kommission nahm diese Petition ernst und überwies sie trotz lebhaften Widerspruches der Linken an die Geschäftsordnungskommission.

Preußischer Landtag.

• **Berlin**, 29. Januar. Im Abgeordnetenhause wurde heute die zweite Berathung des Landwirthschafts-Etats, Titel Ministergehalt, fortgesetzt. Nach längerer Debatte wurde der Titel bewilligt. Morgen: Fortsetzung und Etat der Gestüts-Verwaltung.

Im Laufe der Debatte kam der Abg. Hahn (Bund der Landwirthe) auf die Caprivi'sche Handelspolitik zu sprechen, welche er als verderblich bekämpfte. Weiter führte er aus, es habe seinem patriotischen Herzen sehr wehe gethan, daß der Reichskanzler die Angriffe des Abg. Bebel auf den Kaiser im Reichstage nicht schärfer zurückgewiesen habe. Er hoffe, daß im nächsten Reichstage viel Leute sitzen werden, die die kommenden Handelsverträge ablehnen und wieder Bismarck'sche Wirthschaftspolitik treiben. Minister von Podbielski erwiderte hierauf in sehr erregtem Tone und mit gehobener Stimme, daß so etwas aus konservativen Kreisen gesagt werden könne, habe er nicht für möglich gehalten und er erkläre jetzt, daß von nun an zwischen ihm und dem Bunde der Landwirthe das Tischtuch endgültig zerschnitten sei. Mit solchen Leuten sei kein Rechten mehr. Das sei eine Provokation. Daß man mit dem Zolltarif unzufrieden sein könne, verstehe er, aber wie man heute schon die Handelsverträge, die noch Niemand kenne, verurtheilen könne, sei ihm unverständlich. Das geschehe doch nur der Agitation wegen. Er hätte gehofft, daß im Bunde der Landwirthe die besonnenen Elemente die Oberhand gewinnen würden, aber jetzt sei das Tischtuch zwischen ihm und dem Bunde zerschnitten.

• **Berlin**, 29. Januar. In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde heute der Landwirthschafts-Etat bewilligt. Gegenüber dem von konservativer Seite geäußerten Verlangen, daß die Fluß-Regulirungsarbeiten ohne Rücksicht auf die Kanal-Vorlage zur Ausführung kommen sollen, erklärte der Minister, die Regierung stehe auch heute noch auf dem Standpunkte, daß es nothwendig sei, mit dem Ausbau der Wasserstraßen möglichst bald vorzugehen. Diese Erklärung wurde von den Kommissionsmitgliedern der Rechten mit Heiterkeit aufgenommen.

Aus aller Welt.

Die gemeinsame Beisetzung der verstorbenen Fürsten Alfred und Wolfgang zu Stolberg-Stolberg findet voraussichtlich am Samstag in Stolberg statt. — An der Beisetzung wird als Vertreter des Kaisers der Oberpräsident von Sachsen, Dr. v. Bötticher theilnehmen. König Eduard von England und Königin Wilhelmine von Holland senden ebenfalls Vertreter. Vom Prinzregenten Luitpold von Bayern und vom Großherzog von Baden trafen Blumen-Arrangements ein.

Verstümmeltes Standbild. Nach einer Meldung aus Kiel wurde das vor der dortigen Universität stehende überlebensgroße Standbild des Aristoteles heute früh verstümmelt aufgefunden.

Bahnunfall. Wie aus Halle a. d. S. gemeldet wird, stieß dort der Leipzig-Magdeburger Schnellzug infolge Versagens der Bremse beim Einfahren in den Bahnhof auf eine Lokomotive und einen Postwagen. Letzterer wurde zertrümmert. Die beiden Lokomotiven sind beschädigt. Ernstliche Verletzungen sind nicht vorgekommen. Ein Maschinist und ein Postbeamter erlitten leichte Contusionen.

Die Verhaftung der Gräfin Isabella Wesierska-Kwilecka wegen Kindes-Unterschiebung erregt insbesondere in den vornehmen polnischen Kreisen ein ungeheures Aufsehen. Die Angelegenheit beschäftigte bereits vor zwei Jahren die Civilgerichte in Posen. Doch wurden damals die von der Gegenpartei erhobenen Beschuldigungen für unbegründet erklärt.

Der Bankbeamte Max Neßler, welcher bei der Darmstädter Bank 700,000 ℳ unterschlug, traf vorgestern aus der Schweiz in Berlin ein und wurde ins Untersuchungs-Gefängniß gebracht.

Schloßbrand. In Versailles brach in der vorvergangenen Nacht im Schlosse Feuer aus, welches jedoch noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht werden konnte, ehe es großen Schaden anrichtete.

Der verhaftete Bankier Milland ist, wie aus Paris gemeldet wird, wieder freigelassen worden. Dagegen wurde ein anderer Bankier namens Hollad verhaftet, gegen welchen zahlreiche Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft eingegangen waren. Hollad gab zu, daß in seinem Geschäft über 300,000 Francs Passiven vorhanden sind.

Der Fall Allers. Der „Corriere della Sera" meldet aus Neapel, der Untersuchungsrichter Collenza habe den Haftbefehl gegen den Maler Christian Allers zurückgenommen, ihm jedoch den Aufenthalt auf Capri während der Voruntersuchung verboten.

Familiendrama. Die Frau des Grundbesitzers Huber in Loisdorf hat in einem Wahnsinns-Anfalle ihren beiden Kindern, einem dreijährigen Mädchen und einem sechsjährigen Knaben die Köpfe abgeschnitten und sich dann selbst entleibt.

Kohlenbrand. Man meldet uns aus Budapest, 29. Januar: In dem Kohlenmagazin der staatlichen Eisenwerke zu Dios-Gyos brach ein großer Brand aus, der einen Schaden von einer Viertelmillion Kronen anrichtete.

Aus der Umgegend.

• **Biebrich**, 29. Januar. Der am vorigen Freitag auf Anordnung der Kgl. Staatsanwaltschaft wegen eines angeblichen Deliktes gegen Paragr. 176,3 des Strafgesetzbuches hier verhaftete Mann wurde laut „B. Tgp." gestern Nachmittag wieder aus der Untersuchungshaft entlassen, nachdem von hier aus amtlich festgestellt worden ist, daß die Angaben des in Frage kommenden Kindes wohl in Zweifel gezogen werden könnten.

f. **Biebrich**, 30. Januar. In der Wiesbadenerstraße bei der Einmündung der Mühlgasse stürzte heute Vormittag die Straßendecke über dem Kanal plötzlich ein. Die etwa 10 m. lange Bruch-Strecke, wahrscheinlich durch einen Rohrbruch der Wasserleitung hervorgerufen, wurde alsbald abgesperrt. — Die Beerdigung des am Montag verunglückten Schreiners Wieland aus Backnang fand gestern Nachmittag unter zahlreicher Betheiligung statt; auch die betagten Eltern des Verunglückten waren zugegen. Herr Pfarrer Dr. Gerbert hielt eine ergreifende Grabrede, und ein anwesender Gesangverein trug jenen erhebenden Chor vor. Das Geheimniß, ob ein Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, wird wohl nie gelüftet werden, doch kann aller Wahrscheinlichkeit nach nur Letzteres in Betracht kommen.

f **Biebrich**, 29. Januar. Im Laufe dieses Sommers wird in unserer Stadt das diesjährige Gauturnfest des Gaues „Südnassau" abgehalten. Das letzte derartige hier begangene Fest fand am 1., 2. und 3. August 1896 statt.

♂ **Flörsheim**, 29. Januar. Die in diesem Monate in hiesigem Gemeindewald veranstalteten Holzversteigerungen erzielten bis jetzt recht gute Resultate. Das kieferne Scheitholz und Knüppelholz kostete 20—25 M. pro Klafter (vier Raummeter). Eichenes Scheit- und Knüpelholz wurde mit 28—30 M. bezahlt. Streckholz kostete 10 bezw. 11—13 M. Für kieferne Wellen wurden durchschnittlich 10—12 M. für 100 Stück und für eichene 14—16 M. pro 100 Stück bezahlt. Der Gesammterlös von zwei Holzversteigerungen betrug 2800 M.

= **Frankfurt a. M.**, 30. Januar. Im Hauptbahnhofe ereignete sich gestern Abend ein aufregender Vorfall. Als der 7 Uhr 38 Min. von Limburg fällige Personenzug in den Bahnhof einfuhr, warf sich ein junges etwa 20 Jahre altes Mädchen direkt vor die Lokomotive und wurde schrecklich verstümmelt. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Persönlichkeit der Selbstmörderin konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

b **St. Goarshausen**, 29. Januar. Gestern Abend hat sich der in der Nastätterstraße wohnende 77 Jahre alte Peter Hartmann aus seiner Wohnung entfernt und ist bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt. Es wird vermuthet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. — Am Montag den 2. Febuar findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt. In derselben wird u. a. die Wahl eines Stadtverordnetenvorstehers an Stelle des nach Wiesbaden verzogenen Herrn Commerzienraths Koch vorgenommen werden.

dt **Hirschhausen** bei Weilburg, 29. Januar. Nächsten Sonntag wird die vom hie. Kriegerverein gestiftete Gedenktafel in der Kirche ihre feierliche Weihe erhalten. Auf der Tafel sind sämmtliche Namen der Veteranen unseres Ortes verzeichnet. Nachmittags von 3 Uhr ab findet in dem neuen geräumigen Saale des Herrn Gastwirths Louis Schnell eine größere Tanzbelustigung statt. — Der Gesangverein hierselbst wird sein diesjähriges Concert am Sonntag den 22. Februar in dem Leineweberschen Saale abhalten.

♂ **Weilbach**, 29. Januar. Seit einigen Tagen ist man hier mit dem Anfertigen des Grundbuches für die hiesige Gemeinde resp. Gemarkung beschäftigt. Die Arbeit wird lange Zeit in Anspruch nehmen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 29. Januar, Abschieds-Gastspiel August Junkermann.

Die großen Bühnenkünstler, welche bei Zeiten Abschied von den Brettern nehmen, die ihre Heimath und ihre Welt bedeuteten, sind selten. Die meisten verpassen den richtigen Moment, weil sie es nicht übers Herz bringen, auf Beifall und Ruhmeskränze zu verzichten. So werden sie alt und ihr Können verblaßt, aber krampfhaft halten sie auf ihrem Posten aus, bis sich die Menge, die sie früher vergötterte, mit Spott und Hohn erbarmungslos von ihnen abwendet. Wohl dem Mimen, der es verstanden, sich in der Vollkraft seines Könnens einen guten Abgang zu sichern; flicht ihm auch die Nachwelt keine Kränze, so bleibt doch der Mitwelt die Erinnerung an sein starkes Talent, an seine große Gestaltungskraft lebendig.

August Junkermann gehört zu den Klugen. Er ist 70 Jahre alt geworden und damit hat er für die Bühne genug gethan. Zwar ist er noch von beneidenswerther Frische und seine Kunst scheint unberührt von seinen Jahren — aber als kühl abwägender Mann weiß er, daß sich die Natur keine Gewalt anthun läßt und daß er langsam aber sicher dem Alter entgegen geht, das auf der Bühne statt der gewohnten Ehren nur noch Enttäuschungen finden würde. Darum macht er bei Zeiten Schluß und tritt in der Vollkraft seines Könnens zurück.

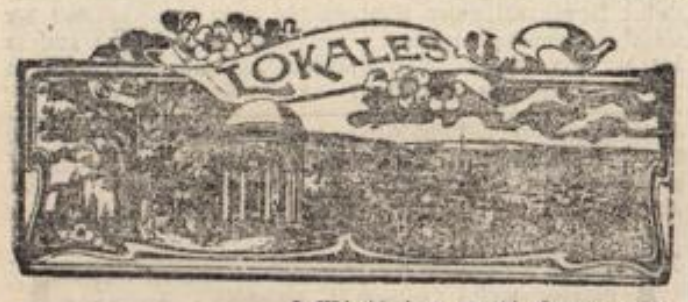
Junkermann ist bekanntlich als Reuterdarsteller unerreicht; wir wüßten außer Emil Richard keinen, der sich als Bräsig mit ihm messen könnte. Erst im Vorjahre haben wir seinen „Entspekter" Zacharias im Residenztheater begrüßt und nun steht er wieder an derselben Stelle als Abschiednehmender. Kein Wunder, daß zu Ehren des Scheidenden das Theater ausverkauft war und daß es Beifall, Kränze und Blumen regnete. Ich habe Junkermann schon vor etwa 20 Jahren im alten Wiesbadener Hoftheater den Bräsig spielen sehen, aber ich muß gestehen, daß die Leistung des Siebzigjährigen der des Fünfzigjährigen in nichts nachstand. Das Künstlerblut pulsirt noch ebenso heiß wie damals in seinen Adern und es mag schwer werden, es zur Ruhe zu zwingen. Allen Respekt, wenn es Junkermann gelingt.

Daß die Aufnahme, die der Gast fand, die denkbar herzlichste war, haben wir bereits angedeutet. Neben ihm hatte besonders der Moses des Herrn Schultze viel Anerkennung und Beifall auf offener Scene. Im übrigen sind unseren Lesern Stück und Besetzung aus der vorjährigen Besprechung bekannt.

M. S.

„Ein Jugendtraum", das heute im Kgl. Hoftheater zur Erstaufführung gelangende Lustspiel des hier lebenden Schriftstellers Heinrich Stobitzer, ist nur für Wiesbaden neu, da es bereits Mitte der 80er Jahre unter dem Titel „Funken unter der Asche" über fast sämmtliche deutschen Bühnen ging. Die hier von Frl. Willig gespielte weibliche Hauptrolle war damals eine beliebte Glanzrolle der Hedwig Niemann, Franziska Elmenreich, Pauline Ulrich etc. und Oskar Blumenthal, der damals noch der gefürchtete Kritiker des „Berliner Tageblatt" war, nannte das Stückchen „geradezu eine Perle der deutschen Lustspiel-Dichtung". Von demselben Autor ging soeben am Schauspielhaus Leipzig ein neues abendfüllendes Lustspiel „Seeluft" mit starkem Erfolg in Scene. Die „Leipz. N. Nachr." schreiben darüber: „Es ist ein liebenswürdiges Werk, mit einer Anzahl reizender Scenen und trefflicher Witze, so daß man ihm eine lange Reihe Aufführungen prophezeien kann." „Seeluft" ist u. A. vom Kgl. Schauspielhaus Berlin zur Aufführung angenommen.

Die Hypnose als Heilkraft. Die auf Veranlassung des Unterrichtsministers von der Aerzte-Kammer Berlin-Brandenburg eingestellte Hypnose-Commission, die sich über den Heilwerth der Hypnose und über den Umfang und Erfolg dieser Behandlung in der ärztlichen Praxis äußern sollte, hat der Kammer einen Bericht vorgelegt. Die Commission bestreitet im Allgemeinen die Bedeutung der Hypnose für die Heilung von Krankheiten.



* **Wiesbaden** den 30. Januar 1903

Unsere Wilhelmstraße.

Jede Stadt hat ihren Korso, ob groß oder klein, schmutzig oder rein, alt oder neu, weltstädtisch oder großstadtscheu. Wer wüßte einen Ort mit mehreren Tausend Einwohnern zu nennen, der sich nicht seine Promenade herausgebildet hätte? In den kleinen Städten geht es trotz des eifrigsten Besuches noch immer öde genug her in der beliebten Rendezvous-Straße. Ein paar Honoratioren, die aller Welt verkünden wollen, wie gut ihnen ihr Nachmittagsschläfchen bekommen ist, drei oder vier hoffnungsvolle Jungfrauen und ein bis höchstens zwei liebessehnende junge Leute. C'est tout. Anders in der Großstadt, und man gestattet wohl, daß Wiesbaden dazu gezählt wird. Alle kennen das rege Leben und Treiben, das sich mit eingebrochener Dunkelheit in Frankfurt auf der Zeil entpuppt, Viele werden auch das zweifelhafte Vergnügen gehabt haben, sich in Berlin in der Friedrichstraße vorwärts zu stoßen, dem Einen oder Anderen ist es vielleicht gar vergönnt gewesen, in Paris auf den Boulevards die Grazie und Flinkheit der chiken Französinnen mit entflammenden Herzen zu bewundern. Ganz so böse sieht's hier in der Wilhelmstraße nicht aus, aber immer noch schlimm genug — könnte ein sittenstrenger Töchterschuldirektor sagen. In allen anderen Gassen herrscht Abends verhältnißmäßige Ruhe — womit natürlich nicht gemeint ist, daß die Wilhelmsträßler Skandal machen — nur in der Langgasse, unteren Webergasse und der Verlängerung um die Ecke herum wimmelt es. Jetzt, in einer Zeit, in der eine milde Witterung die grimme Kälte wieder für kurze Zeit besiegt hat, kann man von Neuem das Leben und Treiben in den ersten Abendstunden beobachten, und wie interessant das Studium ist, beweist das zahlreiche Erscheinen früherer Akademiker, sei es nun von der Universität oder der Kriegsakademie. Eine besondere Spezialität ist dort das häufige Umherschwirren einer gewissen Art zweibeiniger Insekten, zur Klasse der Käfer gehörig. Um sie von den nicht immer einwandfreien sechsfüßigen Thierchen zu unterscheiden, hat man jenen das Wörtchen „niedliche" beigelegt.

Bei dieser Gelegenheit erlaube man eine kleine Abschweifung, die aber von hohem kulturellem und wissenschaftlichem Werhe ist. Nach der Darwinschen Theorie hat sich bekanntlich das Thier allmählich aus der Pflanzenwelt, das Animalische aus dem Vegetabilischen, entwickelt. In der Wilhelmstraße kann man nun bei jahrelangem eifrigem Studium gerade das Umgekehrte konstatiren, wie nämlich aus einem „niedlichen Käfer" ein „nettes Pflänzchen" wird. Man sieht also, daß auch für gelehrte und geistig ernste Männer sich ein ergiebiges Schaffensfeld auf der Wilhelmstraße bietet. Wie kommt es aber, daß diese „niedlichen Käfer" gerade so zahlreich vertreten sind? Nichts einfacher als das, leicht findet sich des Räthsels Lösung. In dieser Straße ist es hell, heller wie sonst irgendwo, und sämmtliche Insekten fühlen sich zum Lichte hingezogen; weiter noch besitzt Niemand ausgeprägteren Farbensinn und naivere Freude an der Buntheit wie Schmetterlinge und Käfer, und nirgends — den Kasernenhof ausgenommen — sieht man mehr blendendes zweierlei Tuch, wie hier. In der Wechselwirkung kommen andererseits wieder die Schmetterlingsfänger und Käfersammler dazu, und diese elegant gekleideten Naturfreunde drücken so mit dem Gegenstand ihres Verlangens der Straße ihr Gepräge auf.

Darum braucht man nicht zu denken, daß ehrbare Bürger und sittsame Frauen die Straße ängstlich meiden. Ganz im Gegentheil, der Mensch ist ein Geselligkeitsthier und sucht seine Mitbrüder auf, wo er sie findet. Alle Wege führen nach Rom, heißt es, hier aber möchten wir den beliebten Satz dahin ändern, daß alle Wege — in Wiesbaden wenigstens — durch die Wilhelmstraße führen. An dem einen Ende sind die Bahnhöfe, an dem anderen der Kochbrunnen. Unmittelbar daran winkt Kurhaus, Kgl. Schauspiele und Museum dem Wissens- und Kunstbegierigen. Auf der einen Seite laden die sauberen Kieswege vom warmen Damm zum erfrischenden Spaziergange ein, auf der anderen hat man nur wenige Schritte bis zum Rathhaus, dem Machtschloß der heiligen Hermandad und unserer modernen Bühne, dem Residenztheater. In der Straße selbst liegen die ersten Café's und die vornehmsten Kunstsalons und Buchhandlungen. Der Eine holt sich schnell noch den Operntext für den Abend, der Andere sieht mit Freude und sichtlichem Staunen, was die Secessionisten wieder Wunderbares geschaffen, der Dritte kauft sich eine ausländische Zeitung, weil er sich bei ihrer Lektüre, wenn er ab und zu einen Satz entziffert, geistig und moralisch gehoben fühlt, der Vierte begiebt sich ins Café, die großen auswärtigen Zeitungen zu lesen, da er selbst nicht 24 bis 36 Mk. für ein einziges Blatt ausgeben mag und wen die Zeit nicht zu sehr drängt, der macht sich gern den kleinen Umweg durch die belebte Straße, denn man soll nicht zu bequem sein und „Faulheit ist aller Laster Anfang"; lieber nimmt man's schon mit der „Lasterseite" auf. Hat man sich einen neuen Spazierstock oder Cylinder zugelegt, einen besonders pompösen Turban alias Hut aufgestülpt, kann man eine riesengroße Dogge oder ein winzig kleines Affenpinscherchen sein theuerstes Eigen nennen, führt man's spazieren und präsentirt es der theilnehmenden Mitwelt in der Wilhelmstraße. Ist man nicht selbst im glücklichen Besitz solcher Gegenstände, so kann man sich doch dran satt sehen, verbietet die gähnende Leere des Portemonnaies den ständigen Cafébesuch, so sieht man wenigstens andere würzigen Mocca schlürfen. Findet ein Armer keine Arbeit, kann er sich damit trösten, daß Reiche auch nichts zu thun haben. Kurz um, die Wilhelmstraße verkörpert den ersten Schritt zur sozialen Gleichheit. Man sieht also, wie dieser durch die Tradition geheiligten Stätte Wiesbadens nicht nur mit dem Umwerfen der Darwin'schen Theorie wissenschaftliche, sondern auch soziale Bedeutung zukommt. Möge sie drum nach wie vor der Rendez-vous-Platz der halben Welt sein — es wird dringend gebeten, nicht an Halbwelt zu denken! — dann wird Wiesbaden bald als erste Kulturstadt der ganzen Welt dastehen, und das von Rechtswegen!

H. R.

---

* **Personalien.** Dem Kunstglaser Friedrich Zitzmann hier und der Firma C. Theodor Wagner, Fabrik elektrischer Apparate wurde die Staatsmedaille mit der Inschrift „Für gewerbliche Leistungen" in Bronze verliehen.

* **Königl. Schauspiele.** Sonntag, 1. Februar kommt wegen Erkrankung der Frau Lessler-Burckard nicht „Armide", sondern der „Prophet" im Abonnement B zur Aufführung. Anfang der Vorstellung 6½ Uhr.

* **Residenztheater.** Ludwig Fulda's Lustspiel „Kaltwasser", das morgen Samstag schon zum 5. Male gegeben wird, erwirbt sich immer mehr Freunde. Des Junkermanns-Gastspiels wegen, das Sonntag Abend mit „Onkel Bräsig" schließt, wird die gewohnte Samstagspremiere ausnahmsweise am Montag stattfinden. Paul Hermann Hartwig's Schauspiel „Bauer Markfeld" wird zum ersten Male gegeben, ein interessantes Bauernstück von der slavischen Grenze. Der Dichter, als ein feinsinniger Novellist nicht ganz unbekannt, wird der Erstaufführung beiwohnen, in der die Damen Krona, Schenk und die Herren Kienscherf, Sturm (Titelrolle), Wilhelmy unter Herrn Ungers Bühnenleitung die Hauptrollen inne haben.

* **Walhallatheater.** Am kommenden Sonntag veranstaltet die Direktion eine Maskenredoute im Münchener Styl in sämmtlichen Räumen des Etablissements, bei welcher keinerlei Vorschrift betreffs der Kostümirung besteht. Um nun die Veranstaltung im bestem Sinne populär zu machen, ist der Eintrittspreis für die Gesammtlokalitäten auf ℳ 1 pro Person festgesetzt. Der Theatersaal, dessen geschmackvolle Dekoration schon bei den letzten Veranstaltungen allgemein bewundert wurde, wird durch Anbringung einer großen Anzahl bunter Glühlampen auf das prächtigste erleuchtet und die Bühne zu einem Münchener Braustübl eingerichtet. Zum Tanz spielen im Theatersaal 2 Kapellen auf, während im Hauptrestaurant das als ganz vorzüglich bekannte italienische philharmonische Salonorchester „Odierna" zum ersten Male konzertirt. Auch das Hauptrestaurant wird bei dieser Gelegenheit dem Fest entsprechend dekorirt. Der Eintrittspreis für das Konzert allein ist auf 20 ₰ festgesetzt. Die Inhaber dieser Karte können gegen Nachzahlung von 80 ₰ an der Maskenredoute theilnehmen. Es werden diesmal nur die originellsten Masken prämiirt u. zwar gelangen 4 werthvolle Damen- und 4 Herrenpreise zur Vertheilung.

* **Die größte Sünde**, Drama von Otto Ernst, wird der beliebte Rezitator und Schauspieler Herr Emil Walkotte auf Veranlassung des Bezirksvereins Wiesbaden des Verbandes deutscher Buchdrucker am Donnerstag den 12. Februar, Abends 8 Uhr im Concordiasaale (Stiftstr. 1) zum Vortrag bringen. Der Ruf, welchen Herr Walkotte als Rezitator erworben, bürgt dafür, daß wir einen wahren Kunstgenuß erwarten können. So schreibt z. B. die „Volksztg." in Halberstadt: „Abgesehen von dem phänomenalen Gedächtniß des Herrn W., welcher das Werk von Anfang bis Ende ohne Anstoß auswendig weiß, ist es geradezu überwältigend, mit welcher Kunstfertigkeit der Rezitator seine Stimme, sein Mienenspiel, ja, seinen Körper allen Personen des Schauspiels anzupassen versteht."

* **Leichenfeier für Direktor Franz Strasburger** Wie beliebt und welches Ansehen Direktor Strasburger in unserer Stadt und außerhalb derselben genoß, das bewies die geradezu endlose Betheiligung an seinem gestrigen Begräbniß. Aber auch unzählige äußere Zeichen der Liebe, Verehrung, Dankbarkeit und Anerkennung wurden am Grabe niedergelegt, bestehend aus prachtvollen Blumenarrangements und Kranzspenden. Um 3½ Uhr fand im Trauerhause Sonnenbergerstraße 53 (Kronenbrauerei) die eigentliche Trauerfeier statt. Herr Pfarrer Veesenmeyer, der langjährige Freund und Gesinnungsgenosse des Verstorbenen sprach thränenden Auges zu den Hinterbliebenen Worte des Trostes; er wies darauf hin, wie der Verstorbene nur seiner Familie gelebt und stets bestrebt war, auch christlich zu handeln; er habe ein wahres Familienglück sich geschaffen. Seinem echten rechtlich denkenden Bürgersinn sei es gelungen, sich das Vertrauen seiner Mitbürger zu erwerben und dies hätte man auf mannigfache Art anerkannt. Sein Andenken werde stets bei Allen treu bewahrt werden. Unter Vorantritt des Pompiercorps bei den Klängen der Trauermusik setzte sich kurz nach 4 Uhr der Leichenkonduft in Bewegung. An das Pompiercorps schlossen sich noch zwei auswärtige Vereine; ihnen folgten die Angestellten der Kronenbrauerei, hinter welchen der prächtig geschmückte Leichenwagen mit dem von Kränzen über und über bedeckten Sarg kam; hierauf folgten die Familienangehörigen, und noch ca. 300 Leidtragende. Auf dem Wege nach dem neuen Friedhof spielte die Musik verschiedene Trauerweisen. Dort angelangt sang der hiesige Männergesangverein, dessen langjähriges verdienstvolles Mitglied der Verstorbene gewesen, den Mendelssohn'schen Chor: „Es ist bestimmt in Gottes Rath." Nachdem von Mitgliedern des Pompierkorps der Sarg nach dem Grabe getragen und hinabgelassen war, ergriff Herr Pfarrer Veesenmeyer nochmals bewegten Herzens das Wort, um den treuen Freund und Bruder einzusegnen zu seiner ewigen Ruh. Namens der Loge Plato, zu dessen treuesten Mitgliedern Direktor Strasburger gehörte, spendete Herr Rechtsanwalt Kullmann drei Rosen, eine rosa und zwei gelbe. Erstere als Zeichen der Liebe; letztere als Zeichen der Dankbarkeit und des dauernden Andenkens an den Verstorbenen. Herr Schlachthausdirektor Michaelis sprach namens des Aufsichtsrathes der Kronenbrauerei und legte unter Anerkennung der großen Verdienste um dieselben eine prächtige Kranzspende an dem Grabe nieder. Namens der Beamten der Kronenbrauerei widmete Herr Finkel dem verstorbenen Direktor warme Worte der Dankbarkeit; als äußeres Zeichen der Anerkennung und Liebe widmeten die Beamten ein sehr schönes Blumenarrangement. Der Männergesangverein „Concordia"-Sonnenberg sang hierauf „Ruhe sanft in Deiner Ruh." Namens des Pompierkorps legte der erste Hauptmann desselben, Herr A. Nocker an dem Grabe seines Mitbegründers einen Kranz nieder. Der Feuerwehrverband des Reg.-Bez. Wiesbaden, dessen Gründung Strasburger veranlaßte, ließ durch Herrn May die Verdienste des Verstorbenen hervorheben und brachte ihm als letztes Zeichen der Liebe einen prächtigen Lorbeerkranz. Kranzspenden wurden noch gestiftet seitens des Fuhr- und Betriebspersonals der Kronenbrauerei, des ev. Bundes der Bergkirchengemeinde, des Vereins zur Erhaltung der nass. Union, des Protestantenvereins, des Aufsichtsraths des Vorschußvereins, der Beamten des letzteren, des Männergesangvereins, des Turnvereins, außerdem noch eine große Zahl Kränze seitens befreundeter Familien. Mit dem Vortrag des Chores „Wie sie so sanft ruh'n" seitens unseres Männergesangvereins fand die erhebende Trauerfeierlichkeit ihren Abschluß.

* **Die Frauen-Sterbekasse**, welche vor 17 Jahren aus der „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen" hervorgegangen ist und unter derselben Verwaltung wie diese steht, hielt ebenfalls am Montag Abend im Evangelischen Vereinshause, Platterstraße 2, ihre erste diesjährige Generalversammlung ab. Da die Zahl der im Laufe des Jahres 1902 gestorbenen Mitglieder ungleich höher ist als sonst — sie beträgt 35 — und die Sterberenten demzufolge eine beträchtliche Höhe erreichten — mit den aus dem vorigen Jahre noch verbliebenen Beträgen, die besonderer Umstände halber erst später ausbezahlt wurden, sind es 18 250 ℳ — so gestaltete sich das finanzielle Ergebniß darum nicht besonders günstig, weil die Verwaltung der Kasse die Beitragsleistungen nicht erhöhte, sondern dabei blieb, einschl. der Quartalbeiträge nur 12 ℳ pro Jahr zu erheben. Es geschah dies im Vertrauen darauf, daß sich die nächsten Jahre günstiger gestalten, dann aber gab der kräftige Reservefonds die Möglichkeit hierzu. Die Einnahmen beliefen sich auf 29 916 ℳ 90 ₰, darunter 14 099 ℳ 50 ₰ für Sterbebeiträge, 9953 ℳ 70 ₰ Kapitalaufnahme, 2771 ℳ Quartalbeiträge und 1733 ℳ 80 ₰ Zinsen. Die Ausgaben betrugen 28 665 ℳ 08 ₰ und bestehen im wesentlichen aus den Sterberenten mit 18 250 ℳ, 8594 ℳ Kapitalanlage, 500 ℳ Gehälter, 1014 ℳ 78 Hebegebühr. Der Reservefonds beziffert sich zur Zeit auf rund 50 000 ℳ. Zur Prüfung der Jahresrechnung wurden die Herren W. Reitz, A. Schönfeld und C. Michel gewählt. Der Voranschlag für 1903 wurde wie bisher festgesetzt, der Sterbebeitrag wieder auf 50 ₰. Die Sterberente mit 500 ℳ wird sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde an die Berechtigten ausbezahlt. Seit ihrem Bestehen hat die „Frauen-Sterbekasse" bis jetzt im ganzen 165 000 ℳ an Sterberenten bezahlt und damit in vielen

Fällen denjenigen, die ihren Ernährer durch den Tod verloren, über die erste Noth hinweggeholfen. Die „Frauen-Sterbekasse" nimmt auch männliche Personen unter 50 Jahren als Mitglieder auf. Anmeldungen nehmen die 1. Vorsteherin, Frau Spies, Hellmundstraße 36, die übrigen Vorstandsmitglieder, sowie die Vereinsdienerin Frau Steuernagel, Frankenstr. 21, entgegen.

* **Die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen"**, Eingeschriebene Hilfskasse, hielt am Montag dieser Woche ihre erste diesjährige Generalversammlung ab. Der Bericht für das Geschäftsjahr 1902 zeigte ein recht befriedigendes Ergebniß der Geschäftsführung. Das Vermögen hat sich um über 4200 Mark vermehrt, so daß der gesetzlich vorgeschriebene Reservefonds fast erreicht ist. Das verzinslich angelegte Kassenvermögen bezifferte sich am Jahresschluß auf 18 152.70 Mk. Die Mitgliederzahl ist gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen, sie beträgt gegenwärtig 1371. Die Einnahmen mit 24 566.92 Mk. bestehen in der Hauptsache aus den Beiträgen mit 19 958.40 Mk. und den eingezogenen Kapitalien mit 2508 Mk., von welcher Summe rund 2000 Mk. für den Ankauf von Werthpapieren verwendet wurden. Die Ausgaben von 23 613.33 Mk. setzen sich wie folgt zusammen: 1. Krankengelder 5825.80 Mk., 2. ärztliche Behandlung 2510.79 Mk., 3. Arzneien und andere Heilmittel 3041.09 Mk., 4. Verpflegungskosten in Krankenhäusern 1034.85 Mk., 5. Wöchnerinnen-Unterstützung 747 Mk., 6. zurückgezahlte Beiträge —, 7. Beihilfe in Sterbefällen 840 Mk., 8. persönliche Verwaltungskosten 2054.53 Mk., 9. sächliche Verwaltungskosten 257.52 Mk., 10. angelegte Kapitalien 7047.35 Mk., 11. unbeibringliche Beiträge 254.40 Mk. Zur Prüfung der Jahresrechnung wurde eine Sachverständigen-Kommission, bestehend aus den Herren Kaufmann W. Reitz, Kassirer des Allgemeinen Vorschuß- und Sparvereins Herrn Schönfeld und dem Kontrolleur dieses Vereins, Herrn C. Michel, gewählt. Der Voranschlag für 1903 wurde den bisherigen Erfahrungen und Ergebnissen entsprechend festgesetzt. Die statutengemäß aus dem Vorstand ausscheidenden Frauen Henß, Kern, Opfermann und Gösch, und das Mitglied des Verwaltungsausschusses Herr C. Losacker, wurden wiedergewählt. Die Anstellung eines zweiten Kassenarztes hat sich gut bewährt. Die Generalversammlung erledigte außerdem noch einige intime geschäftliche Angelegenheiten. Die Kasse kann allen weiblichen Personen empfohlen werden und da sie allen gesetzlichen Anforderungen genügt, namentlich auch versicherungspflichtigen Frauen und Jungfrauen.

* **Der „Wiesbadener Unterstützungs-Bund"** hielt am Mittwoch Abend seine 1. ordentliche Hauptversammlung für 1903 in der Halle der Turngesellschaft, Wellritzstraße 41, ab. Der ausführliche Verwaltungsbericht des Vorstandes für das Jahr 1902, erstattet von dem stellvertretenden Schriftführer, Herrn Bureau-Vorsteher Philipp Beck, betont, daß das abgelaufene Geschäftsjahr 1902, das 27. seit dem Bestehen des „Wiesbadener Unterstützungs-Bundes", wiederum eine erfreuliche Weiterentwickelung des Bundes gebracht hat. Die Mitgliederzahl ist von 1868 auf 1930 gestiegen. Gestorben sind 30 Mitglieder und zwar 22 Männer und 8 Frauen. Seit dem 27jährigen Bestehen des Vereins sind insgesammt 446 Mitglieder gestorben, an deren Hinterbliebenen zusammen 423 298 M. Sterbeunterstützung gezahlt wurden. Im abgelaufenen Jahre konnten wieder 10 Sterbeunterstützungen aus Ueberschüssen der Sterbebeiträge bezahlt werden, so daß die Mitglieder davon frei blieben. Die Mitglieder haben zur Erreichung des Vereinszweckes — 1000 M. im Todesfalle eines Mitgliedes an dessen Hinterbliebene sofort auszuzahlen — im Jahre 1902 insgesammt 19 M. in monatlichen Raten entrichtet. Im Monat Dezember wurde ein Beitrag von den Mitgliedern überhaupt nicht erhoben. Das Vermögen des Bundes besteht am Schlusse des Jahres 1902 in 96 902 M. 51 ₰ und zwar 11 084 M. 71 ₰ Betriebsfonds und 82 817 M. 80 ₰ Reservefonds, Hiervon sind 85 950 M. in Obligationen der Nassauischen Landesbank und des Deutschen Reichs angelegt und in einer Stahlkammer des „Allgemeinen Vorschuß- und Sparkassen-Vereins, E. G. m. b. H." hier verwahrt. Der Höchstbestand des Reservefonds von 100 000 M. dürfte in wenigen Jahren erreicht sein. Aus dem Vorstand schied im abgelaufenen Jahr durch Tod der langjährige verdienstvolle Schriftführer, Herr August Beyerle, dessen Andenken die Hauptversammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte. Nach dem Bericht des Rechners, Herrn Rentners Heinrich Schmeiß, betragen die Einnahmen für 1902 80 732 M. 80 ₰, darunter an Eintrittsgeldern 733 M. 50 ₰, Quartalsbeiträgen 3856 M., Sterbebeiträgen 32 428 M., Zinsen 2755 M. 91 ₰; die Ausgaben 80 356 M. 72 ₰, darunter für Sterbeunterstützungen 29 000 M., Kapitalanlagen 48 698 M. 84 ₰, Verwaltungskosten 2554 M. 98 ₰. In den Vorstand wurden wieder- oder neugewählt als Vorsitzender: Redakteur Karl Rötherdt, als Schriftführer: Bureauvorsteher Philipp Beck, als Schriftführer-Stellvertreter: Buchhalter Karl Piroth, als Rechner-Stellvertreter: Lehrer Jakob May, als Beisitzer: Wagnermeister Daniel Ackermann, Zimmermeister Friedrich Becht, Tiefbauunternehmer David Emmel, Polizeisekretär Heinrich Stillger, Rentner Joh. Solbach. Die seitherigen Vorstandsmitglieder, Kaufmann Wilhelm Nagel (stellvertretender Rechner) und Drechslermeister Georg Zollinger (Beisitzer), hatten eine Wiederwahl wegen Behinderung abgelehnt. Zu Kassenrevisoren wurden ernannt die Herren: Magistratssekretär Emil Stoll und Gerichtsvollzieher Adolf Eifert; zu Rechnungsprüfern die Herren: Gerichtsvollzieher Georg Wollenhaupt, Kassenbote Philipp Dorn, Bureauvorsteher Jean Heuß, Faktor Anton Seilberger, Schreinermeister Friedr. Christmann, Gastwirth Friedrich Fetter. Eine formelle Abänderung der Satzungen erhielt die Genehmigung der Hauptversammlung; ebenso der Vorschlag des Vorsitzenden, dem Ehrenpräsidenten und Begründer des Vereins, Herrn Josef Moder in Villingen, ein Begrüßungstelegramm zu übersenden.

* **Die Holzversteigerung** im Distrikt Hellkund ergab folgende Durchschnittspreise: der Raummeter Buchen-Scheitholz 7,96 M., Buchen-Prügelholz 5,53 M., Birken- und Aspenprügelholz 3,92 M., das Hundert Buchenwellen 12,66 M.

* **Durchgänger.** Die als Durchgänger bekannten Pferde einer Wiesbadener Brauerei gingen am Mittwoch mit der Bierrolle in Kastel wiederum durch. Der Fuhrmann hing sich an die Zügel und wurde eine Strecke geschleift; es gelang den auf der Straße arbeitenden Leuten, die Pferde zu stellen, sodaß der Fall ohne weiteres Unheil verlief.

* **Steckbrieflich verfolgt** werden der Knecht Johann Glischinski, geb. 1870 zu Kretschki, wegen Körperverletzung, der Gärtner Wilhelm Petersein, geb. 1862 in Hoyerode, wegen Unterschlagung, die Näherin Apollonia Schütz, geb. 1876 in Falkenstein wegen Diebstahls, der Knecht Aloys Becker wegen Chausseepolizei-Uebertretung.

□ **Keine freudige Ueberraschung** ist den unteren Organen unserer Kriminal-Polizei dadurch bereitet worden, daß der Justizminister, abgesehen von besonderen Fällen, den Fortfall der bisher den Kriminal-Schutzleuten gewährten Vigilanzgelder durch einen Erlaß aus dem Herbste vorigen Jahres verfügt hat. Es handelt sich bei den Vigilanzgeldern um durch die Ueberwachung von Verbrechern, Prostituirten etc. u. A. in Wirthschaften entstehenden Kosten, welche, vorbehaltlich der Liquidation gemäß den thatsächlichen Ausgaben, bislang bis zur Höhe von M. 15 pro Monat rückvergütet wurden. Nachdem die Dienstaufwands-Entschädigung der betr. Beamten unlängst erst um M. 100 pro Jahr erhöht worden ist, hat der Herr Minister den Fortfall der Vigilanzgelder verfügt. Daß die Maßnahme in den betheiligten Kreisen keine geringe Aufregung hervorgerufen hat, läßt sich um so mehr denken, als die Bezüge derselben an sich keine allzu reichlichen sind. Die Sache kann aber auch leicht zu einer empfindlichen Schädigung des öffentlichen Interesses führen. Sie wird das bestimmt thun in dem Falle, daß unsere Kriminal-Schutzleute sich durch den Fortfall der Vigilanzgelder veranlaßt sehen, jeden Kostenaufwand im Dienste besonders dadurch, daß sie sich aus den Herbergen, Wirthschaften etc. fern halten, zu vermeiden, und sie dadurch dem Verbrecherthum und der Prostitution in den Wirthschaften eine Freistatt verschaffen.

* **Gütertrennung** vereinbart haben der Handelsagent Eduard Feuerstein und Frau Margarethe geb. Schödel.

---

* **Frankfurt a. M.**, 29. Januar. Das Oberkriegsgericht hat den Leutnant Claret von den 13. Husaren, der 1898 aus Furcht vor einer gegen ihn eingeleiteten Untersuchung nach Belgien geflüchtet war, sich aber im Oktober 1902 freiwillig wieder stellte, wegen Fahnenflucht zu neun Monaten Gefängniß und Entfernung aus dem Heer verurtheilt. Das Kriegsgericht hatte nur unerlaubte Entfernung angenommen und auf Festungshaft und Dienstentlassung erkannt.

Bestellungen
auf den
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden,

für die Monate Februar und März nehmen sämmtliche Postanstalten, sowie unsere Boten und die Expedition fortwährend entgegen.

Bei unseren Trägern kostet der „General-Anzeiger" **50 Pfg.** den Monat, bei freier Zustellung 60 Pfg., durch die Post bezogen 60 Pfg. monatlich, durch den Briefträger zugestellt 76 Pfg.

Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeiger"
Telephon 199. **Emil Bommert.**

Tageschronik.

* **Berlin**, 30. Januar. Die Vorunterfuchung gegen die Gräfin Isabella Wesierska-Kwilecka, die sich wegen Verdachtes der Kindes-Unterschiebung im Moabiter Untersuchungsgefängniß befindet, hat mehrfache, die Dame schwer belastende Thatsachen zu Tage gefördert. — Gestern Abend fand die konstituirende Versammlung der amerikanischen Handelskammer statt, die den Mittelpunkt des geselligen internationalen amerikanischen Lebens in der Reichshauptstadt bilden, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern pflegen, Informationen ertheilen und eventuell das Schiedsamt übernehmen will, wo deutsche und amerikanische Handelsbräuche auseinandergehen. Die Statuten schließen die Politik aus. Bereits gestern traten 100 Personen der Kammer bei. — Zur Enthüllung des Standbildes Friedrichs des Großen in Washington, des Geschenkes des Kaisers an die nordamerikanische Union, wird sich, wie in hiesigen amerikanischen Kreisen verlautet, eine Offiziers-Deputation nach Amerika begeben. An der Spitze der Abordnung wird Feldmarschall Graf Waldersee stehen. — Nach einer römischen Depesche erklärte d'Annuncio, daß eine Gesellschaft für den Bau eines Theaters an den Ufern des Albaneser See's sich gebildet habe. Die letzten Dispositionen werde Frau Duse nach ihrer Rückkehr aus Amerika mittheilen. — Das Oberverwaltungsgericht hat gestern das Verbot von Max Dreyers historischem Schwank: „Das Thal des Lebens" bestätigt. Aus der Urtheilsbegründung ergiebt sich, daß auch der Oberverwaltungsgerichtshof den Inhalt des Stückes als einen Angriff auf die öffentliche Sittlichkeit ansieht, den die Polizeibehörde abzuwehren das Recht habe. Das Werk wird nunmehr im Deutschen Theater gegen Ende nächster Woche vor geladenen Gästen bei geschlossenen Thüren in Scene gehen. — Josef Lauff hat seinen neuen Roman, mit dessen Fertigstellung er beschäftigt ist, „Pittje Pittjewitt" betitelt. Auch hier spielt die Handlung am Niederrhein. — Wie die „Germania" von gut unterrichteter Seite erfährt, hat der Direktor des preußischen historischen Institutes zu Rom, Dr. Alois Schulte seitens der preußischen Unterrichtsverwaltung einen Ruf als Ordinarius für mittelalterliche und neuerliche Geschichte an die Universität Bonn erhalten und gedenkt diesem Rufe zu folgen. Die Direktion des historischen Instituts wird Professor Schulte, wie bisher weiterführen.

Verzicht des Kronprinzen von Sachsen auf die Thronfolge?

* **Dresden**, 30. Januar. Kronprinz Friedrich August von Sachsen hat, dem „Rh. K." zufolge, auf die Thronfolge verzichtet und beim ersten Kriegsherrn um Enthebung von allen militärischen Stellen nachgesucht. (Die Nachricht bedarf noch der Bestätigung. D. Red.)

Venezuela.

* **Caracas**, 30. Januar. Man erwartete gestern allgemein die Aufhebung der Blockade, als plötzlich die Nachricht eintraf, die Verbündeten lehnten die Berücksichtigung anderer Forderungen der Regelung ihrer Angelegenheiten ab. Die Nachricht hat in der Bevölkerung große Beunruhigung hervorgerufen. Die Zollbeamten sind mit der Reorganisation des Zolldienstes beschäftigt. Die entlassenen Beamten warten mit Ungeduld, ihre Thätigkeit wieder aufnehmen zu können. — General Fernandez mußte sich gestern einer Operation unterziehen, die völlig gelungen ist.

* **Washington**, 30. Januar. Zwei Personen, welche sich als Vertreter der Firma Morgan ausgaben, stellten sich gestern Bowen vor und boten an, Venezuela die nöthigen Gelder zur Verfügung zu stellen, um die Schulden damit bezahlen zu können. Bowen weigerte sich, mit den Männern zu verhandeln.

= **Washington**, 29. Januar. (Reuter.) Nach der gestern Abend stattgehabten Besprechung zwischen Bowen und den Vertretern der drei Mächte gelten die Gerüchte, Deutschland suche die Unterzeichnung des Protokolls über die Präliminarverhandlungen zu verzögern, als unbegründet.

Die Lage in Marokko.

* **Fez**, 30. Januar. Die Stämme von Penos liegen untereinander im Kampfe. Verschiedene Reisende, die aus dem Innern des Landes eintreffen, behaupten, daß eine große Schlacht zwischen den Truppen des Sultans und des Prätendenten stattgefunden habe, in welcher letztere siegreich waren. Die Einwohner sollen beabsichtigen, dem Prätendenten ihre Unterwerfung anzubieten.

Theuerung in Südafrika.

* **Johannesburg**, 30. Januar. Die Behörden beschäftigen sich eingehend mit der Frage der Theuerung. Am nächsten Sonntag werden die neuen Eisenbahntarife für die Kap-Kolonie eingeführt. Man hofft, daß infolge der Ermäßigung der Transportkosten eine Verbilligung der Lebensmittel eintreten werde.

China.

* **London**, 30. Januar. Wie aus amtlichen Informationen hervorgeht, giebt die Lage in den Provinzen Kwantung und Schansi Anlaß zu ernsten Besorgnissen. Bereits im Dezember forderten die fremden Consuln die Frauen der Missionare, welche sich in den Hauptstädten der Provinz befinden, auf, diese zu verlassen, da Gefahr im Verzuge sei. General Tung soll 10,000 Mann um sich versammelt haben und über große Mengen Proviant und Munition verfügen. Er hat sein Hauptquartier in Pingtiyn aufgeschlagen und soll dort Befestigungen vornehmen.

Vom Vesuv.

* **Neapel**, 30. Januar. Der Vesuv zeigt wieder eine erhöhte Thätigkeit. Die Eruptionen vermehren sich. Da um den Vulkan herum die Erschütterungen zunehmen, gestattete die Polizei den Touristen nur bis zur Grenze der Weinberge vorzudringen.

---

* **Köln**, 20. Januar. Dem Vernehmen der Kölnischen Volkszeitung zufolge ist heute an offizieller Stelle die Nachricht aus Rom eingetroffen, daß die Erhebung des erwählten Erzbischofs von Köln in nächster Zeit durch Breve vollzogen werde. Die feierliche Inthronisation wird demnächst, voraussichtlich in einigen Wochen, erfolgen können.

= **Berlin**, 30. Januar. In der gestrigen Abendsitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärte Freiherr von Hammerstein es als falsch, daß irgend ein Regierungsorgan den Landrath v. Willich-Birnbaum im Stiche gelassen habe. Die an den Fall geknüpften hetzerischen Erörterungen seien bedauerlich und verwerflich. Der Landrath der seit Monaten seine Versetzung aus der Provinz erbeten hatte, sei über die angekündigte Verwendung im auswärtigen Dienst glücklich gewesen. Er habe dann einen nervösen Kollaps erlitten.

* **Brüssel**, 30. Januar. Ein hiesiger radikaler Abgeordneter wird in der nächsten Woche die Regierung über die Einwanderung von französischen Congregationen nach Belgien interpelliren und die Ausweisung der Eingewanderte beantragen.

* **London**, 30. Januar. Eine Note theilt mit, daß Lord Milner in Mafeking erklärt habe, die Nachricht von seiner bevorstehenden Demission sei erfunden.

H. S. **Erbenheim.** Zu lebenslänglichem Zuchthaus Verurtheilte können bei guter Führung für einen gewissen Rest der Strafzeit begnadigt werden. Tritt keine Begnadigung ein, so hat der Verurtheilte selbstverständlich bis zum Lebensende in der Strafanstalt zu verbleiben.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Für kleinen Haushalt, 2 Pers., wird per Anfang März ein in Küche und Haushalt durchaus perfektes Mädchen (evangel.) ges., ebenda auch ein Zweitmädchen, welches im Nähen erfahren. Meldungen mit Zeugnissen Vormittags 10—12 Uhr 7371
Rheinstraße 76, 1.

Ein einfaches braves **Mädchen** auf gleich od. später gesucht. Fr. Kopp, Evangel. Vereinshaus, Blatterstraße 2. 7353

Bügelmädchen

gesucht, welches auch stärken kann (Kost und Logis im Hause)
Rö erberg 1,
7359 Parterre.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beiköchinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1034 **P. Geisler,** Diakon.

Kaufmann
ertheilt Unterricht im 7172
Schönschreiben.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine erfahrene Frau od. älteres Mädchen wird zu drei Jungen im Alter von 6, 3 u. 1/4 Jahren in ein kl. Städtchen zw. Würzburg u. Heidelberg von guter Familie gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Näh. Exped. 7131

Gewandtes **Fräulein,** selbstständig u. zuverlässig, cautionsfähig, sucht zum 1. April, event. später die **Filiale** eines Geschäfts zu übernehmen oder ein kleines **existenzfähiges Geschäft** zu kaufen.
Gefällige Offerten m. näheren Angaben unter **H. Z. 640** an die Exped. d. Bl. 2847

Jung. Mann sucht Beschäftigung Nachmittags von 1 bis 6 Uhr als Taglöhner od. Ausläufer. Näh. Blücherstraße 5, Hth. im Dach bei **Hofmann.** 7373

Tücht. Schreiner wünscht f. Möbelgesch. bess. lack. Möbel z. machen. Offert. unt. **W. 7367** an die Exped. d. Bl. 7369

Theilhaber für Weinhdlg. und Weinrestaurant m. nur 3 bis 4000 M. unter selbst. Führung bei freier Wohn. sof. ges. Off. u. K. 42 hauptpostlagernd 7378

Lediger Gärtner sucht in kleiner Gärtnerei **Stellung.** Spätere käufliche Uebernahme nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offert. unt. H. O. 7379 an die Exped. d. Bl. 7379

Gebildete
Wittwe
sucht ein Darlehen von M. 800 gegen Sicherheit und Zinsen von **älterem Herrn.**
Offerten erbitte u. F. L. 7299 an die Exped. d. Bl. 7299

Hermannstraße 9,
Bdh. 1 St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 7354

Trockene
Zimmerspäne
zu haben
3127 **Moritzstraße 23.**

Großer
Preis-Abschlag.
Fst. Salatöl p. Pfd. 35 Pfg.,
Rüböl „ „ 29 „
Neue Ringäpfel pr. Pfd. 40 Pfg.
bei 10 Pfd. 38 Pf.
„ Aprikosen pr. Pfd. 55 Pfd.
„ Brünellen „ „ 60 „
„ Datteln „ „ 25 „
„ Kranzfeigen „ „ 25 „
„ Orangen 3 Stck. 10 Pfg.
sowie alle andern Artikel in nur prima Qualität zu den billigsten Preisen
empfiehlt
Erstes Frankfurter Consumhaus
Wellritzstraße 30. 7360

Kaffee
in nur prima Qualität, garantirt reinschmeckend und sehr kräftig, per Pfd. von 80 Pfg. an, und mache besonders auf meine Spezial-Mischung per Pfd. Mk. 1,20 aufmerksam. 7361
Erstes Frankfurter Consumhaus.
Wellritzstraße 30.

Neuer Küchenschr. u. 4-eck. lack. Tisch bill. zu vk. Sedanstr. 9, Hth. Part. 7367

Hilfe geg. Blutstockbriefl. Zimmer, Berlin, Treskowstr. 26, K. 130

Kanarienhähne, g. Sänger, auch Weibch., bill. zu verk. Moritzstraße 9, Hth. 2 r. 7370

Holl. Bratbückinge
per Dhd. 55 Pfg.
Fischhandlung, Mauritiusstraße, Ecke Schwalbacherstr. 7352

Tägl. v. 6 Uhr ab frisch gebackene **Fische.** Fischhandlung, Mauritiusstr., Ecke Schwalbacherstr. 7351

Eleg. **Masken-Anzüge,** von 4 bis 10 Mk., zu verm. Blücherstraße 11, 3 l. 7365

Neuer schw. Atlas-Domino, f. schl. Fig., Gneisenaustr. 18, 1 r. 7204

Eleg. Masken u. Dominos, meist neu, billig zu verleihen. 6702
Nicolasstraße 19, Frontsp.

Maskenanzüge,
s. sch., von 2,50 M. an u. b. u. Herrenmasken billig zu verm. Moritzstr. 64, Hth. 3 St. 7290

Zwei Doppelarme für Gasglühlicht, sow. e. Laterne, als Firmenschild f. Restaurationen geeignet, bill. zu verk. **W. Barth,** Neugasse 17. 6965

Gut gezimmerte Halle, (Fachwerk) 15 Mtr. lang, 5 Mtr. breit, mit Ziegel gedeckt, passend für Werkstätte und Stallungen billig zu verkaufen.
Näh. **Wilh. Fürstchen,**
6619 Wallauferstr. 9.

Ein fast neuer **Kassenschrank** mit 2 Tresor, einem verschließbarem Schubfach, doppeltem Thürverschluß nebst Einrichtung zur Verbindung mit der Elekt. Klingelanlage ist billig zu verkaufen
Hochstätte 20,
bei **Kirchhan.** 6626

Ein gut erh. Herd,
(40×76 mit Warmwasserleitung Boiler), alles komplett, passend für Restauration, sowie eine große **Hängelampe** mit Glasschirm u. Prismen, passend für größ. Lokal, ill. z. verk. **C. Kämmerl,**
4087 Schlosserei, Wellendstr. 32.

1 neue Federrolle und 1 neuer Schreiner- od. Tapeziererkarren z. verk. Steingasse 25. 6521

Kanarien-Edelroller,
große Auswahl 4439
Presber Bahnhofstr. 6.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz

Ausgestellt vom 25.—31. Januar:
Eine interessante Reise durch das malerische **Krain**
längs der Kronprinz Rudolfbahn bis **Laibach**
mit Ausflügen nach Bad Stein, Gotschee, Adelsberg.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg
Abonnement.

Prima
Pferdefleisch
empfiehlt 7356
M. Dreste, 30 Hochstätte 30. Telephon 2612.

8 bis 10 tüchtige Schieferspalter
für dauernd gesucht. Geding bei gar. Schichtlohn.
Anfragen bei **Obersteiger H. Debus.** 45/161
Grube Rosit, Post Kemel

Samstag wird ein selten sch. Pferd ausgehauen (7-jähr.) p. Pfd. 30 Pf.
Neue Pferdemetzgerei,
7377 **Kl. Schwalbacherstr. 8.**

Walhalla-Theater.
Sonntag, den 1. Februar:
I. Grosse Masken-Redoute
in den
Gesammtlokalitäten des Etablissements.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Vertheilung von 8 werthvollen Damen- und Herrenpreisen an die originellsten Masken.
Eintrittspreis
zum Theatersaal und Restaurant Mark 1.—.
Keine Kostümvorschrift.

Im Restaurant: 486/134
I. Grosses Konzert
des Philharmonischen Salon-Orchesters „Odierna".
Eintrittspreis 20 Pfg. pro Person.

In günst., fein., freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Etagenhaus,** 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquetthür., 2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 Q.-Mtr. gr. **Laden** m. anstoß. Zim., reichl. Geschäftskeller, 200 Q.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 Q.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 Q.-Mtr. Weinkeller u. dell. 35 Q.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anschl. Geschäftsr. Miethe 14,500 Mk. Preis 240,000 Mk.

2 nette, neuerb. **Etagenhäuser,** ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, frdl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Taxe zu verk. 5000 Mk. Miethe.

Nette kl. **Landhäuschen** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mk., mit hübsch. Gärtchen, in ruh., freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen,** von 50,000, 56,000, 60,000 Mk., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bügelzim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mk. 65,000 Mk., 70,000 Mk., 75,000 Mk., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Etagenhäuser,** neu erbaut u. comfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Ueberschuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Ueberschuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar Ueberschuß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue **Häuser** mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei kl. Anzahlung in **Dotzheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche **Häuser (Bierstadt)** mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vortheilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Lahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 25- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkapital. 60% d. Taxe, 4% Zinsen, 2/3 d. Taxe, 4 1/2 event. 4 1/10% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Wiesbaden und Biebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Armen-Verein. E. V.
Die verehrlichen Mitglieder werden zu der **Samstag, den 7. Februar d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr,** in dem Bureau des Vereins, Bleichstraße 1, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung
hierdurch ergebenst eingeladen.
Wiesbaden, den 25. Januar 1903.
Der Vorstand.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl des Vorstandes. 7111

Mit der Wirkung des Mittels „Es hat geschnappt" bin ich sehr zufrieden, da bei mir in kurzer Zeit gegen 30 Ratten tot gegangen sind. Darum bitte ich mir noch 3 Packete (à 1 Mk.) zu senden, für mich und zwei Kollegen. Den Betrag von 3 Mk. sende Ihnen heute per Postanweisung. Achtungsvoll
Herm. Hauptner, Oberschweizer.
R. S. D., 24. 5. 02.

Aehnliche Zeugnisse laufen fortwährend ein über das für Haustiere unschädliche, nur für Nagetiere tödliche Rattenmittel „Es hat geschnappt". Ein Versuch und man ist überzeugt. Ueberall zu haben à 50 Pf. und Mk. 1 — in plombirten Kartons. Ferner in Packeten à 1 kg Mk. 3.—, 1/2 kg Mk. 2 —. Wo nicht zu haben, durch die Fabrik Wilh. Anhalt G. m. b. H., Chemnitz Kolberg.

In **Wiesbaden** erhältlich in den Drogerien von **A. Berling, Dr. A. Cratz, Willy Gräfe, Otto Lilie, Wilh. Smith, Walter Schupp, Oscar Siebert, Otto Siebert, Carl Wittel.** 114

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.
Das
Meisterschafts-System
zur
praktischen und naturgemässen Erlernung
der
deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen, und böhmischen
Geschäfts- und Umgangssprache.
Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.
Zum Selbstunterricht
von
Dr. Richard S. Rosenthal.
Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk. Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk. 4061
Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig, Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Ein **vorzügliches u. billiges Familien-Getränk** sind meine beim Sieben der besseren Thees sich ergebenden
Theespitzen. 3876
Gute Qualität p. Pfund **1.40.**
Feinste Qualität, sehr ausgiebig, per Pfund **Mk. 1.60.**
Chr. Tauber, Drogenhandlung.
Kirchgasse 6. **Tel. 117.**

Telegraphischer Coursbericht
der **Frankfurter** und **Berliner Börse,**
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 30. Jan. 1903.	Berliner Anfangs-Course vom 30. Jan. 1903.
Oester. Credit-Actien	223.20	223.30
Disconto-Commandit-Anth.	198.70	198.75
Berliner Handelsgesellschaft	—.—	161.50
Dresdner Bank	150.50	150.50
Deutsche Bank	216.20	—.—
Darmstädter Bank	—.—	141.50
Oesterr. Staatsbahn	150.70	150.70
Lombarden	15.40	15.20
Harpener	175.—	174.80
Hibernia	—.—	172.40
Gelsenkirchener	176.—	176.30
Bochumer	182.20	182.—
Laurahütte	217.50	217.—

Tendenz: fest.

Gemahlene **Dalli-Seife**
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz
Maurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Wer schnell, billig Stellung will, verlange per „Postkarte" die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen

Photographie J. Scharmann
Taunusstraße 3 — Hotel Alleesaal,
empfiehlt sich zur **Anfertigung von Kostümaufnahmen** bei künstlichem Licht in tadelloser Ausführung.
Vorherige Anmeldung erwünscht.
An Ballabenden geöffnet bis 9 Uhr Abends. 7374
Telephon Nr. 2888.

Große Versteigerung.

Montag, den 2. Febr. cr.
Dienstag, den 3. Febr. cr.
je Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr beginnend,

läßt Herr **F. Crakauer** in meinem Geschäftslocal endstehend näher verzeichnete Waaren meistbietend versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

elegante und gediegene Damen-Paletots in lang und kurz, Costüme, Capes, Mäntel, Blousen, Stoffe für Herren- und Damen-Anzüge und Paletots, Seidenwaaren für Futter, Besatzartikel u. s. w.

Die Besichtigung der Waaren ist zwei Stunden vor Beginn der Versteigerung gestattet. 7375

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Restauration „Poppenschänkelchen"

35 Röderstraße 35. **Telephon 447.**

Heute Samstag Abend

Metzelsuppe.

Morgens **Wellfleisch mit Sauerkraut.**

Bringe gleichzeitig das berühmte **Reichelbräu** in empfehlende Erinnerung; liefere dasselbe in großen und kleinen Gebinden sowie in 1/1 und 1/2 Flaschen ins Haus. 7346

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Hochachtend

Friedr. Eschbächer.

Männergesang-Verein „Union".

Auf allseitigen Wunsch findet **Sonntag, den 1. Februar cr., von Nachmittags 4 Uhr ab,** eine

karnevalistische

Nachsitzung

bei unserem Mitgliede **Franz Daniel,** Restauration „zur Waldlust", Platterstraße, statt

Wir laden hierzu unsere werthe Gesammtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner freundlichst ein. 7358

Das Comitee.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 31. Januar 1903.

32. Vorstellung. 29. Vorstellung im Abonnement D.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre" von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
(Wiesbadener Einrichtung.)

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Wilhelm Meister	Herr Henke.
Lothario	Herr Schwegler.
Philine, } Mitglieder einer reisenden	Frl. Hanger.
Laertes, } Schauspielertruppe	Herr Engelmann.
Mignon	Frl. Biedmann.
Jarno, Zigeuner, Führer einer Seiltänzerbande	Herr Rufseni.
Friedrich	Herr Ballentin.
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Schwab.
Baron von Rosenberg	Herr Wegener.
Seine Gemahlin	Frl. Ulrich.
Ein Diener	Herr Rohrmann.
Ein Souffleur	Herr Winka.
Antonio, ein alter Diener	Herr Andriano.

Deutsche Bürger. Bauern und Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen. Zigeuner u. Zigeunerinnen. Seiltänzer. Schauspieler und Schauspielerinnen. Herren und Damen vom Hofe. Bediente.

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.

Vorkommende Tänze, arrangirt von Annetta Balbo:
I. Einzug einer Seiltänzerbande, ausgeführt von den Damen Gothe, Mohndorf, Crusius, Jacob 2., Herren Ebert und Carl, sowie dem Ballet-Personale. — II. Bohemienne, ausgeführt von Frl. Quaironi, den Koryphäen: Fräuleins Salzmann, Narajczak, Leicher, Renné, Schanze, Rohr, Schmidt, Hutter, dem Corps de Ballet, sowie von dem gesammten Personale.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende ca. 9¾ Uhr.

Sonntag, den 1. Februar 1903.

33. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement B

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Rellstab.
Musik von Meyerbeer.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Große Brennholzversteigerung.

Montag, den 2. Februar d. J. und Dienstag, den 3. Februar d. J., werden von Vormittags 10 Uhr ab im Nauroder Gemeindewald, Distrikt Hongwald

260	rm	Eichen Scheite,
61	„	„ Knüppel,
1300	Stück	„ Reiserwellen,
821	rm	Buchen Scheite,
260	„	„ Knüppel,
7325	Stück	„ Reiserwellen,
63	rm	Stockholz

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft an der Kläranlage der Lungenheilstätte

Die Herren Bürgermeister ersuche ich um gefällige Bekanntmachung. 122

Naurod, den 27. Januar 1903.

Der Bürgermeister.
Schneider.

Bekanntmachung.

Samstag, den 31. Januar 1903, Nachmittags 2 Uhr wird in dem Versteigerungslokal, Kirchgasse 23, hierselbst:

1 Sopha

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Januar 1903. 7349

Goegge, H.-Gerichtsvollzieher.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 31. Januar 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 5. Male:

Novität. **Kaltwasser.** Novität.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Dr. Hermann Stevogt, leitender Arzt des Sanatoriums Fichtenthal	Otto Rienscherf.
Elvine, seine Frau	Claire Albrecht.
Dr. Scheibler, Assistenzarzt	Hans Wilhelmy.
Arthur Prigram, Kapellmeister	Paul Otto.
Annie Sachs	Sofie Schenk.
Minna Gilbert	Claire Krona.
Dr. Ladislaus Krauthofer	Gustav Schultze.
Professor Wiederhold	Theo Ohrt.
Geheimräthin Bibus, Wittwe	Clara Krause.
Fräulein Levassenr, Gesellschafterin	Gerdy Walden.
Hans Timm, Student	Arthur Roberts.
Fräulein Abel	Wally Wagener.
Frau Hübner	Elly Osburg.
Bornemann	Hermann Kunz.
Merstadt	Albert Rosenow.
Franz, Badediener	Richard Schmidt.
Therese, Dienstmädchen	Claire Sitz.

Die Handlung spielt im Sanatorium Fichtenthal.
Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 1. Februar 1903.

Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.

Zum 60. Male.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang ½4 Uhr. — Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig gegen Nachzahlung: Loge und I. Sperrsitz 1 M., II. Sperrsitz 50 Pfg. Balkon 25 Pfg.

Dreimaliges Jubiläums- und Abschieds-Gastspiel

August Junkermann

Kgl. Württembergischer Hofschauspieler.

Letzte Gastspieltournée des gefeierten Reuter-Darstellers

der mit diesen drei Darstellungen sich vom Wiesbadener Publikum nach 50jähriger Bühnenthätigkeit für immer verabschiedet.

Onkel Bräsig.

Lebensbild in 5 Akten nach „Ut mine Stromtid" von Fritz Reuter.
Regie: Gustav Schultze.

Heute, Samstag Abend
von 6 Uhr ab:

Metzelsuppe.

Alle Sorten frische Hausmacherwurst bei

7368 **F. Eudach, Walramstraße 22, (Laden).**

„Burg Nassau", Schachstraße 1.

Heute, Samstag: Metzelsuppe,

Morgens: Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut, wozu ergebenst einladet 7376

Th. Schleim.

Bekanntmachung

Samstag, den 31. Januar cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Billard, 4 Gaslüster, 1 Faß Apfelwein, 3 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 4 Sophas, 1 Sekretär, Tische, Spiegel, Bilder u. A. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

7380 Seerobenstraße 1.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. März 1903, Nachmittags 4 Uhr, werden die dem Kaufmann **Max Löb** zu Frankfurt a. M. gehörigen

zwei Aecker

im „Schiersteinerberg" in der Gemarkung Wiesbaden, taxirt zu 50,900 Mark, im Gerichtsgebäude, Zimmer 98 hier öffentlich zwangsweise versteigert. 7325

Wiesbaden, den 20. Januar 1903.

Königliches Amtsgericht 12.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im **Rambacher** Gemeindewald, Distrikt „Johannesgraben 20" und „Goldstein 18" folgendes Gehölz zur Versteigerung:

7	Eichen-Stämme mit 31,03 Festm.,
2	Buchen Stämme mit 1,77 Festm.,
230	Rmtr. Buchen-Scheitholz,
164	Rmtr. Buchen-Knüppelholz,
2225	Stück buchene Wellen,
18	Rmtr. Eichen-Scheitholz,
15	Rmtr. Eichen-Knüppelholz und
205	Stück eichene Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt „Johannesgraben" gemacht. Zusammenkunft bei der Saatschule.

Das Stammholz kommt um 10½ Uhr zum Ausgebot.

Rambach, den 29. Januar 1903.

Der Bürgermeister: **Morasch.**

Die am 24. Januar d. J. im hiesigen Gemeindewald, Rheingauerstraße, abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung der Gemeindevertretung **nicht** erhalten. Zur nochmaligen Versteigerung wird deßhalb Termin auf **Montag, den 2. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr,** in die Wirthschaft des Gastwirths **Wilhelm Meyer** hier bestimmt. Es kommen zur

Versteigerung:

65	Fichten (rothtannene Stämme von 15,16 Fm.,		
198	dergleichen Stangen	I.	Classe,
692	„	II.	„
3374	„	III.	„
2130	„	IV.	„
1065	„	V.	„
240	„	VI.	„

Wehen, den 29. Januar 1903. 128

Körner, Bürgermeister.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Eine 3-Zimmer-Wohnung für Privat-Kocherei b. 1. April ges., Wellritzviertel bevorzugt. Offerten unter L. M. 200 an die Exped. d. Bl. 7036

Vermiethungen.

Villa Schützenstr. 3
hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b. Besitzer 4488 **M. Hartmann**, Pt.

5 Zimmer.

Bismarckring 22, 2 St., 5 Zim. m. sämmtl. Zubeh. a. 1. April 1903 zu verm. Näh. Bismarckring 24 1 St. l. 7334

Dambachthal 12, Vorderh., 2 Et., besteh. aus 5 Zim., Badezim., Balkon, Küche, Speisekammer u. Zubeh. Warmwasser-Einricht. p. 1. April z. verm. Anzus. von 10—1 und 3—6 U. Näh bei **Carl Philippi**, Dambachthal 12, 1 6284

Rheinstr. 30, Hochpart. Wohn. 5 Zim., Küche, Keller, Mans., Garten auf 1. April zu verm.; auch für Rechtsanwalts- od sonst. Büreaux geeignet. Näh. 1 St. 6354

Rheinstr. 107, nächst der Ringkirche, Südf., Bel-Etage von 4 gr., ev. 5 Zim., mit Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. April od. 1. Juli an ruh. Herrschaft zu vm. Näh. daselbst Part. 7010

4 Zimmer

Herderstraße 13 und 15 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Philippsbergstr. 10, schöne 4-Zim.-Wohnung m. Zubeh. in kl. Hause an ruh. Leute zu vm. Näh. Part. 6685

Schiersteinerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4520 **Carl Bilz.**

Eine 4-Zim.-Wohnung
billig zu vermiethen. 7119
Näh. Scharnhorststr. 20 i. Lad.

4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 6379
Kleine Webergasse 7.

3 Zimmer.

Arndtstr. 8, unmittelbar am Kaiser-Friedr.-Ring, sind per 1. April eleg. 3-Zim.-Wohn. mit Nebengel. preiswerth zu verm. Näh. das. 3. Et. bei Fr. Dieckmann oder Adolfsallee 47, Part. 6498

Kl. Burgstr. 1, 1. Etage, 3 große Zimmer, Küche u. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. daselbst im Porzellanladen. 7290

Neubau Jagerstr., gef. Lage, sch. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm Näheres Waldstr. 48 b. E. Dörner. 7318

Neub. Schiersteinerstr. 14a, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4521 **Carl Bilz.**

Wohnung zwischen Sonnenberg u. Rambach, 3 Zim., Küche u. sonst. Zubehör, zu verm Villa Grünthal. 6837

Dotzheim.
2 Wohn., je 3 Zim., Küche u. Zubeh., auch geth. zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 24, Laden. 6507

2 Zimmer.

Möblirte Wohnung,
2 Zimmer und Küche (35 Mark monatlich) zu vermiethen. 5659
Mauergasse 3/5 part.

1 Zimmer.

Feldstraße 14,
ein schönes Frontspitzzimmer sof. zu vermiethen. 7302

Eine leere Mansarde an alleinstehende Person z. vm. Näh. Gustav Adolfstr. 16, 1 St. l. 6309

Eine schöne heizb. Mans. z. verm. Hochstätte 18. 7305

Möblirte Zimmer.

Blücherstr. 3, Part. r., schön möbl. Zimmer an Herrn zu verm. **Meier.** 7098

Einfach möbl. Zimmer
mit Pension. 6114
Drudenstr. 1, Metzgerladen.

Möbl. Zimmer zu verm Drudenstraße 1. 1. Etage. 2254

Reinliche Arbeiter
erh. Kost und Logis Hellmundstraße 19, 2. Stock. 7383

1 auch 2 reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 6360
Hellmundstr. 52, 1 St.

Hirschgraben 14, 2 St. lks., möbl. Zim. zu verm. 7289

Hirschgraben 5, 1 r., ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm 3785

Gut. möbl. Zimmer
mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Karlstr. 23, p.,
schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 7176

Karlstraße 30,
Bdh. 1 r., möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 7292

Karlstr. 34, 2 l. Eleg. u. einfach möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 4157

Karlstr. 37, 2 l. möbl. heizb. Mans. an zwei bess. Handw. zu vermiethen. 4158

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 7103
Karlstraße 38, Mth. Part. lks.

Möbl. Zimmer
mit sep. Eing. sof. z. vermiethen Kellerstraße 13, 2. 7324

2 anständige Arbeiter erhalten bill. Kost u. Logis Kellerstraße 13, 2 7323

Luisenstr. 17, Seitenb. 1 r., einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 7347

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Mauritiusstr. 8, 1. Etage, **möbl. Zimmer** billig zu verm. Anzufr. im Laden **F. Beisiegel.** 6731

Möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 3/5, p. 4251

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Mauergasse 15, Speisewirthschaft 6903

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen Metzgergasse 17, 2 St. hoch (Neubau). 7335

Oranienstr. 2, P., möbl. Mans. mit Kost zu verm. 7287

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4. 3. 6861

Reinliche Arbeiter
erhalten saubere Schlafstelle 6641 Römerberg 13.

Ein frdl. möbl. Zim. zu verm. Sedanstr. 1, 3 r. 7234

Möbl. Zimmer
zu vermiethen Sedanstr. 5, Hth. 1 St. links. 7056

Möbl. Parterre-Zimmer
zu vermiethen. 6185
Sedanplatz 4, Mth. Pt.

Schwalbacherstr. 37, 3 l., frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 6960

Junge, anstand. Leute l. Kost u. Logis erh. Schiersteinerstr. 9 Hth. 1. St. r. Frau Malsy. 2568

Schön möbl. Zimmer
zu vermiethen 6659
Walramstr 8, 2 l.

Ein anst. Geschäftsmann erh. Kost und Logis Walramstr. 13, p., Speisewirthschaft. 7035

Sep. Zim. m. 2 Betten an 2 anst. Herren od. Damen mit od. ohne Pens. per sof. zu verm. Walramstraße 25, 1 r. 7295

Pensionen.

Villa Margaretha,
Schützenstraße 12,
per 1. April 1903 zu verl. oder zu vermiethen. Näheres bei Bes. **Max Hartmann,**
6355 Schützenstraße 3 Part.

Taunusstraße 47
ist für 1. April ein Laden mit Wohn. zu vermiethen, passend für jedes Geschäft, 1200 Mk. jährlich. Näh. im 1. Stock. 6926

Werkstätten etc

Stallung für drei Pferde zu vermiethen. 7244
Näh. Aarstraße 20.

Großer Lagerraum
oder als Werkstätte per 1. April zu vermiethen
7288 Friedrichstraße 36.

Sehr schöne helle Werkstätte mit 3. Wohnung sehr bill. zu vermiethen. Näh Luxemburgplatz 2, im Hofe rechts. 7304

Kapitalien.

200 Mk. auf monatliche Rückzahlung und 6% Zinsen von solidem Herrn für sofort gesucht. Bürge kann gestellt werden. Gefl. Off. unter A. B. 72 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6428

80,000 Mk.
auf 1. Hypoth.,
nöthigenfalls auch mehr, sind sehr billig auszuleihen.
Ich bitte, Briefe hauptpostlagernd hier unter **R. U. 44** zu richten. 7258

Auszuleihen
auf 2. Hypoth.
20,000 Mk. oder auch mehr, zu recht billiger Verzinsung. Off. u. **M. B 316** hauptpostlagernd Wiesbaden. 7271

Auf Hypotheken
zur 1. od. 2. Stelle wünsche ich ca. 350,000 Mk. in beliebigen Beträgen auszuleihen. Offerten bitte unter **K. R. S. 20** hauptpostl. zu senden. 7259

30,000 Mk.
auszuleihen
auf 1. Hypothek per gleich od. April zum billigen Zinsfuß. Offert. erb. u. **K. W. 122** hauptpostlagernd hier. 7270

80-90,000 Mark
gesucht
auf prima 1. Hypothek (hiesiges schönes Haus) per April. Off. u. **P. M. 369** hauptpostlagernd hier erbeten. 7269

Verschiedenes.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Holzschneiderei.
Zum Schneiden von Stämmen mit **Horizontalgatter-**, sowie **Brennholzschneiden** mit fahrbarer Kreissäge empfiehlt
Carl Güttler,
Dotzheimerstraße 69,
Telephon 2196.
Auf Wunsch wird das Holz auch angefahren. 7167

Prima
Samos Muscat
Medicinalwein (Naturrein) bei 10 Fl. à 70 Pfg. o. Glas.
Schwanke's
Lebensmittel- und Wein-Consum, Wiesbaden. Telefon 414.
Schwalbacherstraße 43,
gegenüber der 6942
Wellritzstraße.

Prima frische Land-
Butter
beste Gelegenheit zum Auskochen per Pfund 90 Pfg., bei 5 Pfund 87 Pfg.
Feinste Hofgut-
Butter
per Pfund Mk. 1,05, bei 5 Pfund Mk. 1.—.
Feinste Centrifugen-
Süßrahmbutter
zum billigsten Tagespreis.
Für Wiederverkäuferentsprechend billiger empfiehlt 6688
J. Hornung's
Butter- u. Eiergroßhandlung,
3 Häfnergasse 3.
Telephon 392. Telephon 392
Alles wird frei ins Haus geliefert.

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Wer reich und glücklich heirathen will, wende sich im Vertrauen an 71
Frau **C. Heutzler**, Düsseldorf.

Buch über die **Ehe**
von Dr. Retau (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis, 501/83
R. Oschmann,
Konstanz D. 153.

Linoleum,
vorzügliches Imprägnirmittel zum Schutze gegen Fäulniß u. Hausschwamm, erhält ich bei **Friedrich Roffel**, Zimmermeister, **Wiesbaden**. Dotzheimerstr. 57. 664/14

Matratzen u. Sophas
werden sauber und billig aufgearbeitet und neu angefertigt.
Rich. David,
7309 Helenenstr. 7
Daselbst ist ein neuer Divan billig zu verkaufen.

Reparatur und Klavierstimmen g. u. b. Oranienstraße 27, Hth. Part. 7340

Tücht. Schneiderin nimmt Arb. zu Hause an Bleichstr. 19, Seitenbau 2. 7332

Verkäufe.

Hausverkauf.
Ein zweistöckiges Wohnhaus in L.-Schwalbach mit Scheuer u. Stallung nebst anstoßendem Garten, für 9000 Mark zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl. 7211

Haus m. Wohnhl. u. Weinrest., gr. Terrain, Platz f. gr. Lagerhäuser, in Biebrich, zu jed. Großgesch. pass., zu verm. od. bill. zu verk. bei fl. Anz. Off. u. **K. 43** hauptpostl. Wiesbaden. 7328

Rent. Landh., geleg. vor Sonnenberg, ist z. Pr. v. 42,000 Mk. m. 7000 Mk. Anzahl. zu verk. Das. rent. Geschäftshaus z. Pr. v. 40,000 M m. geringer Anzahl. zu verk. Näh. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 27, Gth. 6999

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad. Grimm**, Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Kl. Tafelklavier
für 40 Mark zu verkaufen
7214 Walramstr. 28, 3.

G. kl. Tafelklavier
billig zu verkaufen Oranienstr. 27, Hth. Part 7339

Patent-Kaffee-Röster, wie neu, f. Kaufl. bill. abzug. Off. u. K. 42 hauptpostlagernd. 7326

Geldschrank m. Tref. sof. b. abzug. Off. u. V. hauptpostl. 7327

Geschäftsschrank (4 Glasthüren) enorm bill. abzug. Näh. Rheinstr. 23, 1. 7330

Hochstätte 20, Laden, sch. Schreibkommode, gutes, altes Stück, billig zu verkaufen. 7268

2 Waggon
Küchenschränke, Kleiderschränke, Waschkommoden, Tische angekommen. Ferner empfehle mein **großes Lager** in Bettstellen, Matratzen, letztere von 6—60 Mk.
Ph. Leudle, Möbelpolsterer,
9 Ellenbogengasse 9. 7169

Belgier 6950
Riesen-Kaninchen.
zu verkaufen. **Jean Kappeller,**
Dotzheim, Feldstraße, Ziegelei.

Ein Kriegshund
zugelaufen. Abzuholen bei **Gg. Schwarz**, Igstadt. 7256

Fauler Mist
karrenweise zu haben 7240
Steingasse 36.

Für Friseure.
Ein Kopf-Wasch-Trocken-Apparat (Zimmer) und ein englischer Waschtisch (Athena), für warm und kalt, billig zu verkaufen im Fischgeschäft, Mauritiusstr. 7170

1 Hahn mit **18 Hennen** zu verkaufen. 7310
Zu erfragen in der Samen- und Vogelhandlung, Mauergasse 2.

Grummet
abzugeben 7239
Steingasse 36.

Ein Tapezierer- od. Schreinerkarrnchen zu verkaufen Kirchgasse 56. 7238

Sch. Kammgarn-Rock u. -Weste, f. kl. Fig., bill. zu vk. Näh. bei Schneidermeister **Göthe**, Karlstraße 30, 1. 7293

Neue Winter-Bolero-Jacke
zu verkaufen. Anzusehen von 2 bis 4 Uhr Nachmittags Adelheidstraße 88, Part. 7342

Masken-Anz. (Tyr., Span., Phantasie) billig zu verl. Stiftstr. 10, Gth. Part. 7336

Eleg. Empire-Costüm z. v. Sedanstraße 11, 1 r 7337

Sch. seid. M.-Anz., s. w. gerr., f. 7 Mk. zu verk. Sedanstr. 8, 3 St 7338

Masken-Anz. (Tyrol. Altbäuerin), M. 2.50, zu verl. Walramstr. 3, 1 r. 7343

Sch. Phantasie-Maske (ü. Figur) für 6 M. z. verk. od. bill. zu verl. Zimmermannstr. 7, 3 l. 7291

Fräcke zu verleihen Goldgasse 5, Schneidermeister **Riegler.** 7279

Eleg. Maskenanzug
(Satyr), Atlas matblau, f. 10 Mk. zu verkaufen 7276
Mauritiusstr. 5, 2 l.

Kinder-Masken.
Jäg., Tyroler, Sammet, v. 4—7 J., zu verk. Weilstr. 6, Part. 7275

Damen-Maskenanz. (Zigeunerin, Ungarin, Weinrebe) zu verl. Schlachthaus bei **Höhn.** 7273

5 Masken-Anzüge bill. zu verl. Schachtstr. 21. 1 St. r. 6671

Eleg. Masken-Costüme zu verleihen 6838
Hochstätte 31, Laden.

2 sch. Masken-Anz. bill. zu verl. Dotzheimerstr. 26, 4 l. 7235

Damen- u. Herren-Maskenanz. (Winzer) billig zu verl. Seerobenstraße 5, Hth. 1 St. r. 7227

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Ein junger, tüchtiger
Küfer
mit gutem Zeugniß s. Stellung Offerten u. V. S. 127 an die Exped. d. Bl. 127

Zuverl., jg., verh. Mann s. Stellg. als Kassirer od. s. Vertrauensstelle. Zeugn. u. Caution k. gestellt werden. Off u. H. J. 7295 an die Exped. d. Bl. 7297

Deutsch-Süd-West-Afrika. 119
Junger Mann, gelernter Mechaniker, in all. Zweigen der Landwirthschaft erfahren, militärfrei, sucht im Kolonialgebiet Stellung. Derselbe verpflichtet sich auf 3 Jahre, bei freier Fahrt auch noch auf länger. Gefällige Frankooffert. unter W. H. 1000 befördert die Exped. d. Bl.

Jg. Wittwe, welche geschäftl. sowie in d. Haushalt. durchaus erf. ist, s. s. Nachm. pass. Beschäft. Off. u. A. Z. 6782 Exp. 6790

Wittwe sucht Beschäft i. schriftl. Arbeiten. Off. u. M. W 6785 a. d. Exp. erb. 6789

Erf. Diener und Pfleger sucht sof. Stellung. Off. u. H. B. 100 an die Exped. d. Bl. 7178

Ein **Fräulein** 24 Jahre alt, mehrere Jahre im Geschäft einer Feinbäckerei in Baden-Baden, sucht wieder solche Stellung. Eintritt nach Belieben.
Gefl Offerten sind zu senden unter **S. S. 1218** postlagernd Ochsenhausen a. d. Laidenach Württemberg. 125

Junges **Fräulein**, durchaus perfect in **Küche** und **Haushalt**, bestens empfohlen, sucht per April **Vertrauensstellung**, als
selbständige
Haushälterin.
Gefl. Off. mit Gehaltsangaben unter **F. K. 7193** an die Exped. d. Bl. 7194

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Leistungsfähige Eierteigwaarenfabrik sucht einen in Colonialwaarengeschäften gut eingeführten
Vertreter.
Offerten unter H. J. 7256 an die Exped. d. Bl. 7257

Ein Bäckerlehrling
unter günstigen Bedingungen, guter Behandlung und sofortiger wöchentlicher Bezahlung auf sofort oder später ges. von **Konrad Limburg**, Webergasse 54. 7315

Cigarren-Fabrik, größ., leistungsfähige Firma, beabsichtigt einer **kautionsfähigen** Person zum Betriebe eines besseren Detail- u. Engrosgeschäftes 670/14
Commissionslager
zu
übertragen.
Offert. sub **K S. 1368** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Dirigent
von kleinem Gesangverein für wöchentlich eine **Probe** gesucht.
Offerten u. A. 19 an die Exp. d. Bl. bis Montag erbeten. 7344

Im Betriebe der unterzeichneten Verwaltung werden **Hilfsfahrbedienstete** (Sonntagsschaffner oder -Wagenführer) gegen gute Besoldung jederzeit eingestellt. Kleine Kaution erforderlich. — Nähere Bedingungen zu erfragen im Bureau Luisenstraße 7. Anmeldungen werden dort jederzeit während der Bureaustunden, auch Sonntags Vormittags entgegengenommen. 7081
Die Betriebsverwaltung der Wiesbad. Straßenbahnen

Tücht. sol. Fuhrknecht
gesucht 7281
Bureau, Moritzstr. 7.

Ich suche per Ostern e. Lehrling m. Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst, gegen steigende Vergütung zu engagiren. 7286
Albert Frank, Holzhandlung.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht
Hch. Adolf Weygandt,
7306 Eisenwaarenhandlung,
Ecke Weber- u. Saalgasse.

Ein Malerlehrling
gesucht gegen Vergütung.
Joh. Siegmund,
6721 Jahnstr. 8.

Ein braver Junge kann die Bäckerei u. Konditorei erl.
6617 **L. A. Fink**, Moritzstr. 70.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Kunst-Gärtner
Küfer
Wagner
Lehrlinge: Schlosser, Wagner
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Landwirthschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen
Buchbinder
Schriftsetzer
Eisen-Dreher
Herrschafts-Gärtner
Kellner.
Küfer
Mechaniker
Maschinist — Heizer
Schmied
Schreiner
Spengler
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Eine erste und eine zweite
Arbeiterin,
sowie ein **Lehrmädchen** gesucht.
A. Hufnagel, Schneiderin,
7329 Helenenstr. 3, 1.

Ein **Mädchen** f. das Kleidermachen gründlich erlernen
7261 Kirchgasse 13, 3.

Laufmädchen,
ein junges, gesucht. 7245
Schirmgeschäft, Kirchgasse 49.

Gesucht wird Nicolasstr. 12, 2, eine 7246
Köchin,
welche Hausarbeit übernimmt.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren, vom Lande, in kl. Haushalt auf 1. Februar ges. Ludwigstr. 6, Parterre. 7248

Lehrmädchen gesucht, welches das **Bügeln** gründlich erlernen will. 7232
Neuwäscherei, Römerberg 1.

Ein junges Mädchen,
zur Hülfe im Laden und für Ausgänge, gesucht. **L. Heß,**
7095 Webergasse 18.

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Nach beendigtem Weihnachtsgeschäft haben wir, wie alljährlich, wieder enorm grosse Posten

Handschuhe zum Ausverkauf

gestellt, welche wir zu nachstehenden Preisen offeriren:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Stoff-Handschuhe aller Art	Glacé-Handschuhe (ohne Garantie)	Glacé-Handschuhe für Damen und Herren (ohne Garantie)	gefütterte und ungefütterte Glacé-Handschuhe (ohne Garantie)
55 Pf.	**75 Pf.**	**95 Pf.**	**Mk. 1.25.**

Ferner während der Dauer dieses Ausverkaufs:

Stoff-Handschuhe, grosse Posten Sommer- und Winter-Waaren, per Paar **35 Pf.**
Ball-Handschuhe, jede Länge, weiss und couleurt . . . . . **55 „**
Regenschirme für Damen, sonst Mk. 5 50, jetzt . . . . . **Mk. 2.75.**
Damen-Cravatten wegen Aufgabe dieses Artikels enorm billig.

7237

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

Restauration und Luftkurort
„Wilhelmshöhe“ bei Sonnenberg.
In 20 Min. durch die Curanlagen oder Parkstraße, in 4 Min. von der Haltestelle der elektr. Bahn Adolfstraße-Wilhelmshöhe zu erreichen. Unstreitig schönster Ausflugspunkt der ganzen Umgebung. **Speisen u. Getränke** in bekannter Güte. **Civile Preise.**
5633 Bes.: **J. Dierner.**

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Heute Samstag Abend
Metzelsuppe.
7350 **F. Fetter,** Feldstraße 20.

Michelsberg 28.
Heute Samstag: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 7355
Philipp Theis.

Thüringer Hof, Ecke Schwalbacher- und Dotzheimerstraße.
Heute Samstag **Metzelsuppe.** Morgens Wellfleisch, Schweinepfeffer 2c. 7345
Es ladet freundlichst ein
Joseph Reutmann.

Heute Samstag
Großes Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet. 7348
Jakob Scheuerling,
Schwalbacherstr. 55.

Nur 3 Verkaufstage

(morgen Samstag, Sonntag und Montag).

Stelle circa **950 Herrenhosen** zum Verkauf
ohne Rücksicht auf den grösstentheils **doppelten Wert.**

Partie I à Mk. **3.50**
Partie II à Mk. **4.75**
zum Aussuchen.

Niemand versäume bei dieser aussergewöhnlich günstigen Offerte seinen Bedarf darin zu deeken.

Bruno Wandt,

42 Kirchgasse 42, Wiesbaden, vis-à-vis der Schulgasse.

Fernsprecher 2093.

7366

Carnevals-Artikel

in **grösster Auswahl** empfiehlt

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Maskenpreise u. Tombola-Gegenstände

Narren-Kappen	**Orden**
Masken-Abzeichen	**Cotillon-Touren**
Cermonienstäbe	**Knallbonbons**
Saaldecorationen	**Scherz-Artikel**
Comité-Mützen	viele originelle Neuheiten.
Bigotfons etc.	**Billigste Preise.**

Vereinen und Gesellschaften Preisermässigung. 7210

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,

Telefon 2557. **Schillerplatz 1.**

empfiehlt alle Sorten Ruhrkohlen, Cokes, Briketts 2c. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen. 9324

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantirt durch die MARKE PFEILRING.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. **Lanolinfabrik Martinikenfelde.**

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Kinder-Nährmittel.

Nestles Kindermehl,	Hygiama,	Quaker Oats.
Kufeke's „	Pegnin,	Arrowroot
Mufflers Kindernahrung,	Malzextract,	Hafer-Nähr-Cacao,
Mellins „	Condensirte Milch,	Kasseler Hafer-Cacao.
Knorr's Hafermehl,	Vegetabilische Milch,	Medicinal Tokayer Wein.
Knorr's Reismehl,	Opels Nährzwieback,	

Chem. reiner Milchzucker per Pfund **Mk. 1.—.**

Sämmtliche Artikel gelangen nur in **tadelloser frischer Waare** zur Abgabe. Es ist dieses in der Säuglingspflege von weitgehendster Wichtigkeit, da das gute Gedeihen der Kinder davon abhängt. 3868

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Drogenhandlung. Tel. 717.

Gebr. Kaffee stets frisch per Pfd. 60 Pfg bis 2,00,
Zucker, gz. u. gem., per Pfd. 34 u. 36 Pfg.,
Linsen und Bohnen, gutkochend, per Pfd. 12 Pfg.,
Reis 12 Pfg., **Gerste** 14 Pfg., **Gries** 16 Pfg., **Nudeln** 22 Pfg.,
Weizenmehl Pfd. 12 Pfg., **Haferflocken** 20 Pfg.
Gemüsenudeln 22 Pfg., **Maccaroni** 24 Pfg.,
Eiernudeln, lose u. in Pack. Pfd. 40, 50 u. 60 Pfg.,
Große türk. **Pflaumen** Pfd. 25, 30 bis 40 Pfg.,
Gemischtes Obst, 6—8 Sorten, Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg.,
Fft. Marmelade per Pfd. 25 Pfg., 10-Pfd.-Eimer Mk. 2.00.
Limb. Rahmkäse, gz., per Pfg. 35 Pfg.
Vorzügl. **Salatöl** Sch. 40 Pfg., **Rüböl** (Verl.) 32 Pfg.,
Gar. rein. **Schmalz** per Pfd. 65 Pfg., Süßrahmmargarine 55 Pfg.,
Holl. Vollheringe 6 u. 8 Pfg., Bratbückinge 4 u. 5 Pfg.,
Beste Ia **Kernseife** bei 5 Pfd. 24 Pfg., Soda 10 Pfd. 35 Pfg.,
Salmiakterpentinseifenpulver Pack. 12 Pfg.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Cognac, Rum per Fl. 1.25 bis Mk. 4.00. 42/161
Erbsen 2-Pfd.-Dose 40 Pfg., **Schneidebohnen** 2-Pfd.-Dose 32 Pfg.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

Genever. Alter Korn. Steinhäger.

Fabrik-Zeichen. **Ueberall zu haben.**

Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend: Wilh. Wüstermann. 11239

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Wir empfehlen zur jetzigen Bedarfszeit unsere **bekannt vorzüglichen Kohlen** aus den **besten Ruhrzechen** in **Nuß 1, 2 u. 3. gewaschenen, melirten** und **besonderen Anthracit,** sowie **Braunkohlenbriketts u. Anzündeholz** zu den **niedrigsten Preisen.** Der **Gewinn** kommt den **Mitgliedern** am Jahresschluß zu gute. **Jedermann ist daher der Beitritt zu unserer Kasse nur zu empfehlen. Eintritt jederzeit. Einmalige Einschreibegebühr 50 Pfg.** Nähere Auskunft auf dem **Bureau der Kasse, Schulgasse 5.** **Der Vorstand.** 6870

Täglich frisch gebackene Fische

Fischconsum Wilh. Frickel,

Wellritzstr. 33. Telephon 2234. 627

Burg Gutenfels.

Samstag, den 31. d. Mts.,

großes Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet 7331

J. V. **Gustav Polzin, Dotzheimerstr. 22.**

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungserleichterungen, zu haben.

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Aerztlich empfohlen!

Schutz-Marke

COGNAC

Beste Marke

Herm. Jos. **Peters & Nachf.**

Haus gegr. 1844 **KÖLN**

Aerztlich empfohlen! Käuflich in allen durch Plakaten kenntlichen Geschäften. 2179

Eschenheimer Anlage No. 38 Gegründ. 1886

Deutsche Bekleidungs-Akademie

Eschenheimer Anlage No. 38 Telefon 1241

M. G. Martens, Frankfurt a. M.

Älteste, grösste Zuschneide-Lehr-Anstalt Mitteldeutschlands. Prämiert im Jahre 1900 mit golden. Medaille u. Ehrendiplom. Zuschneide-Lehr-Curse für Herren und Damen zur Ausbildung von Zuschneidern und Directricen beginnen jeden Montag. **Separatcurse f. Privatdamen f. Familienbedarf.**

Neuheit für Herrenschneider:

Meister-Curse für die Meister-Prüfung

nach staatlicher Vorschrift, also neben dem Zuschneidelehrcursus noch Ausbildung in Gewerblicher Buchführung und Correspondenz, Wechselrecht, Calculationen, Arbeiterversicherung, Krankenkassenwesen und Altersversorgung. Vorträge über das Recht des Arbeitsverhältnisses auf Grund der Reichsgewerbe-Ordnung und des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Curse in allen Preislagen. Stellen-Vermittlung erfolgreich. Mode-Journale für Herren- und Damen-Moden mit

18000 Abonnenten.

Bitte, verlg. Sie Prospecte nebst Broschüre üb. Meister-Curse und Meister-Prüfung. — Der Director: **M. G. Martens.**

Kohlen

kann in **bester Waare** zu den **billigsten Preisen** liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.

Ia Consum Nuß I u. II Mk. 1.18 bezw. **Mk. 1.12** per Centner, 6340

der Aufbereitung entsprechend, in loser Fuhre netto gegen Kasse.

W. Thurmann jr.,

Wiesbaden, Wellritzstraße 19. Telephon 546 (Bernstein)

Hustenleidender probire die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeug. beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Packet 25 Pfg. 4981

Niederlagen in Wiesbaden bei: Otto Siebert, Apotheker, Louis Schild, Drogerie, Apotheker Ernst Lucks, Drogerie, Sedanplatz 1., Chr. Tauber, C. Acker Nachf., E. Heß jr., Chr. Keiper. 4981

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfr. **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint** haben. Man wasche sich daher mit: 4182

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**

Schutzmarke: **Steckenpferd.**

à St. 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümerie-Geschäften

---

Feinste 7255

Palmbutter

zum **Braten, Backen, Kochen per Pfund 58 Pfg.**

Schwanke's

Lebensmittel- und Wein-Consum, Wiesbaden. Telefon 414.

Schwalbacherstraße 43, gegenüber der **Wellritzstr.**

Ueber Nacht blendend weiße Haut,

keine Falten, keine Mitesser bei Gebrauch von Kuhn's Creme-Bional Mk 1.30 u. Bional-Seife 50 Pf., Kuhn's Bional-Puder. Echt nur von Franz Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier bei: L. Schild, Langgasse 3, Chr. Tauber, Drog., Kirchg 6, Drog. Sanitas, Mauritiusstraße 3. Med.-Drog. Otto Lilie, Moritzstr. 12. 4990

En-gros: **Zahn & Cie. hier.**

Hilfe gegen Blutstockung. **Erwig,** Hamburg, Bartholomäusstraße 57.

473/82

Bei

Magen-Leiden
Darm-Leiden
Durchfall
Blutarmut
Bleichsucht

wird

Hausens Kasseler Hafer-Kakao

als hervorragend wohlthuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10 000 Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Cartons à 1 M., niemals lose. 1166/51

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Mietheinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5-Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu ververkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk. eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125,000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Näh Mainzerstr, für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villa für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleine Villen in den versch. Stadtth. und Preislagen zu verk. durch

5237 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa,** Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M. durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus,** Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus,** am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus,** 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus,** 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Haus,** nahe der Rheinstraße und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Neues **Haus,** Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel, Anzahlung 20—25,000 M., 3472 durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr 36.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 26. Samstag, den 31. Januar 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

betreffend die Versteigerung von Bauplätze aus dem Adlerterrain.

Samstag, den 14. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen im Rathhause hier auf Zimmer No. 55, aus dem Adlerterrain mehrere an der Langgasse belegene Bauplätze, zuerst in vier, dann in drei Abtheilungen, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Pläne über die Bauplatz-Eintheilung, die Bedingungen und ein zwischen der Polizei-Direktion und dem Magistrate stattgehabter Schriftwechsel bezüglich der Bebauung des Eckplatzes, liegen im Rathhause auf Zimmer No. 35 (Stadtvermessungsamt) während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus; auch können dort die Pläne und Bedingungen gegen Einzahlung von einer Mark abgegeben werden.

Wiesbaden, den 24. Januar 1903. 7247

Der Magistrat.

Beschluß.

Der hinter den Häusern Blücherstraße 12—28 herziehende und in die Goebenstraße einmündende Feldweg No. $\frac{aa}{9094}$ und $\frac{ab}{6000}$ des Lagerbuchs wird in der Richtung von A über B nach C der bei den Akten befindlichen Zeichnung, nachdem gegen die Zurückweisung einer Einsprache eine Klage fristgemäß nicht erhoben worden ist, hierdurch eingezogen. 7285

Wiesbaden, den 24. Januar 1903.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr. **Körner.**

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ungefähr 200000 hartgebrannten **Ringofensteinen** zu den städtischen Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1903** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, oder auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 3. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 17. Januar 1903.

7012 Stadtbauamt, Abth. Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Gestellung der **Fuhrenleistungen** bei Ausführung der städtischen **Straßenreinigung zur Nachtzeit** im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Straßenreinigung bei Nacht"** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 10. Februar 1903, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1903.

7188 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1577

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Plattenlegerarbeiten** für das Reinigerhaus II der Gasfabrik sollen vergeben werden.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den **Wochentagen, von 9—11 Uhr Vormittags** auf dem Baubureau der Gasfabrik, **Mainzerlandstraße Nr. 4,** eingesehen und die zu verwendenden Angebots-Formulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Mittwoch, den 4. Februar, Mittags 12 Uhr,** bei der Direktion, **Marktstraße 16,** Zimmer **Nr. 6,** einzureichen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1903. 7190

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses des Landesausschusses soll für das Rechnungsjahr 1902 zum **Rindvieh-Entschädigungsfonds** für lungenseuche, milz- oder rauschbrandkrankes Rindvieh die **vierfache Abgabe** von 20 Pfg. für jedes Stück Rindvieh am 28. Februar d. Js. erhoben werden. Die Offenlegung des Rindviehbestands-Verzeichnisses erfolgt in der Zeit vom 20. Januar bis 3. Februar d. Js. in den Vormittagsstunden im Zimmer No. 53 des Rathhauses. Die Besitzer von abgabepflichtigen Thieren werden ersucht, Einsicht von dem Verzeichniß zu nehmen und Anträge auf Berichtigung desselben stellen zu wollen. 6705

Wiesbaden, den 10. Januar 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege „Schöne Aussicht" Nr. $\frac{a}{9306}$ des Lagerbuchs soll der auf dem vorliegenden Plane mit a. b. c. bezeichnete Theil eingezogen werden.

Dies wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 16. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrate schriftlich vorzubringen, oder zum Protokoll zu erklären sind.

Der Plan liegt während der Vormittagsdienststunden im Rathhause auf Zimmer 51 zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 12. Januar 1903. 6704

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: **Körner.**

Bekanntmachung.

Durch die Umbauten in der Schlachthaus-Anlage sind **zwei** noch sehr gut erhaltene, genietete **Gitterträger je 9,84 Meter lang und 0,90 Meter hoch,** überflüssig geworden und sollen **Freitag, den 13. Februar, Nachmittags 4 Uhr, in der Schlachthaus-Anlage** an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die **Bedingungen** liegen im **Bureau der Schlachthaus-Verwaltung** zur Einsicht aus und können die Träger jederzeit besichtigt werden. 7250

Wiesbaden, den 27. Januar 1903.

Die städtische Schlachthaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinewand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenexemplare des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5239 **Das Stadtbauamt.**

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Freiwillige Feuerwehr III. Zug.

Montag, den 2. Februar 1903, Abends 9 Uhr, findet in dem Vereinslokal „Kronenhalle" die

Jahres-Generalversammlung

statt. — Tagesordnung: Neuwahl des Commandos. Berichte. Zugangelegenheiten. 7314

Pünktliches Erscheinen erwartet

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner **Mk. 2.20.**

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung
betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benützenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben.

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Biebricher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göthestraße, die Nicolasstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kursaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Biebricher Chaussee: die Adolfsallee, die Göthestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göthestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.
In Vertr.: **Heß.**

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestück) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785 Stadt-Bauamt: **Frobenius.**

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5 Februar ds. Js. Vormittags, soll in dem städtischen Walddistrikte „**Schläfers kopf**" das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stell öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 5 verschiedene Stämmchen von zusammen 0,80 Festm.
2. **1 buchen Stamm von 1,37 Festm.**
3. 1 Rm. eichen Scheitholz
4. 2 Rm. eichen Prügelholz
5. **61 Rm. buchen Scheitholz**
6. **123 Rm. buchen Prügelholz** und
7. 3650 buchene Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1. Sept. 1903 Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal. 7357

Wiesbaden, den 30. Januar 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 2200 Stück **Hundemarken** jährlich soll auf 2 Jahre vergeben werden.

Angebote sind mit der Aufschrift: „**Angebot auf Lieferung von Hundemarken**" bis zum 12. k. Mts. verschlossen im Rathhause, Zimmer No. 6, abzugeben, woselbst auch vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. In den Angeboten ist anzugeben, daß die Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 29. Januar 1903.

7372 Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 31. Januar 1903, Abends 8 Uhr:

III. Grosser Masken-Ball

in sämmtlichen Sälen.

Zwei Ball-Orchester.

Saal-Oeffnung 7 Uhr.

☞ Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Eintrittspreis:
Abonnenten gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr **2 Mk.**, Nicht-Abonnenten **4 Mk.**

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. Januar 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Alleesaal, Taunusstr. 3.
Gürtner, Mühlheim

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Rühmekorf m. Fr., Krassow

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Scheffler, Fr., Hamburg
von Gemmingen, Fr Bessenbach
Frühinsholz Nancy

Dahlheim, Taunusstr. 15
Mende, Münsterberg
Starker, Neisse

Deutsches Haus, Hochstätte 22
Müller, Köln
Scholz m. Fr., Köln
Camillo m. Fr Lohr

Einhorn, Marktstrasse 30
Hammerschlag, Berlin
Eissinger, Mannheim
Arnold, Plauen
Hagmann, Remscheid
Müller Landau
Schellhas, Berlin
Hirsch, Nürnberg
Noe, Zweibrücken
Krumeich, Ransbach

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse
Stawowiak, Köln
Kjrch, Neuwied
Feulner, Nürnberg
Staude m Fr. Rastatt
Weil Landau
Wagner, Mannheim
Loeb, Dieburg
Schaper Dortmund

Englischer Hof, Kranzplatz 11
Siegele Pforzheim
Reinglas, Berlin

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Lepold, Frankfurt
Tietz, Frankfurt
Babendiger, Berlin
Liebhing Heidelberg
Ferger m. Fam., Gemünden

Hotel Fuhr Geisbergstr. 3
Tappermann, Meisenheim

Grüner Wald, Marktstrasse
Loewe Wien
Hohweiler, Pforzheim
Günther, Hanau
Steitz, Darmstadt
Wagner, Karlsruhe
Reiss Mannheim
Reimann, Oberfrohne
Mohr Cannstatt
Eberhardt, Berlin
Joseph, Hamburg
Mannheim, Hannover
Grünsheim, Offenbach
Voss, Köln
Aufrichtig Berlin
Mühlen m. Fr., Rheydt
Paschka, Wien
Weil, Paris
Winzen Wendenerhütte
Bohlmann, Münden
van Gigh Paris
Kneckenberger München
Koch Hang
Steinert Köln
Manger Stejnfischbach
Jungens Berlin

Happel, Schillerplatz 4
Lotz Köln
Heim Frankfurt
Wagner München
Jäckel Frankfurt
Braun Würzburg

Kaiser Friedrich Nerostrasse 36:
Rohde m. Fr. Frankfurt
Schweigert Mainz

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad) Frankfurterstrasse 17
Pöhl Karlsbad
Pöhl Karlsbad
Fellermann Frankfurt

Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse
Winkert Fr. Metz

Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstr. 43
Demanet Antwerpen
Becker Freienwalde

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8
von Thiersch München
Waldeck Neustadt
Plumecke Langenau
Beermann Bordeaux

Minerva, Kl. Wilhelmstrasse 1—3.
Hardt Hanau
Meizert Frl. Neuwied

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Kleymans m. Fam. Recklinghausen
Jameson m Fr. Irland

Nonnenhof, Kirchgasse 39—41
Thies Iserlohn
Mörtzsch Chemnitz
Dähn Hamburg
Fritz Kreuznach
Wertheimer Metz
Ehrenberg, Gotha
Siepmann, Dortmund
v d Kerkhoff, Krefeld
Meislahn, Plauen
Kroener, Pforzheim

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Hofmann, Strassburg
Weller Mainz
Dierkes, Dalhausen
Hahn, Berlin
Bruhm, Ingelheim

Zur neuen Post, Bahnhofstrasse 11
Müller Schierstein
Engelhardt, Fr., Würzburg
Glauth, Berlin
Hack, Frankfurt
Schneider Bonn

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3
Kettenbach, Schönborn
Walz, Roth

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
Flaasch Fr., Hamburg
Schübl Frl., Hamburg
Denby, Frl. Yorkshire

Reichspost, Nicolasstrasse 16
Brun, Lorsch
Wolf, Köln
Neundörfer, Lorsch
Löb, Neuwied

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Böhne Kreuznach
Eber, Frankfurt
Dreyer m. Fr., Bochum
Neumann, Berlin
Frank, Koblenz
Knob, Koblenz

Rose, Kranzplatz. 7, 8 und 9.
Coumans, Fr., Haag
Pariser m. Fr., Homburg v d H
Müser m Fam. Langendreer

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Gotschalk m Fr., Andernach

Schützenhof, Schützenhofstrasse 1.
Kuckuk, Fr., Dortmund
Reusch Siegen

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Kummer Schwangenbach
Lakonsky, Berlin
Becher, Bonn
Schneider, Marburg
Banger, Köln

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Krabb, Aachen
Bruer, Fr Berlin
Kahn, Stuttgart
Werner, Haiger
Ysaye, Brüssel

Vogel, Rheinstrasse 27
Fürst, Berlin
Martsahn Berlin
Limbacher, Frankfurt

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Offergeld, Turin
Geyer Koblenz

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse
Strelitzer Hannover

In Privathäusern:

Villa Beatrice, Gartenstrasse 12
von Fehleisen Fr., Vevey
von Higginbothem, Frl., Vervy

Gr. Burgstrasse 13.
Krüger, Oppeln

Pension d'Andrea, Leberberg 5
Roever, Frl. Braunschweig

Friedrichstrasse 8 I.
Meyer Frankfurt

Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9
Sweets de Landas, Fr.; Arnheim
Rentenbeck, Frl. Arnheim
Goedvriend Fr. Arnheim

Pension Herma, Taunusstr. 55
von Hagen, Frl., Stuttgart

Evangel. Hospiz, Emsterstr. 5.
Klein Fr., Köln
v. Pückler-Limpurg m Fr Gaildorf

Villa Irene Kapellenstr. 24.
Freudenberg, Fr., m. Fam, u Bed. Ceylon

Kapellenstrasse 31
Purves Fr, London

Museumstrasse 41
v. Schaevenbach Fr., Stralsund

Taunusstrasse 22
Hornborg, Wiborr
Kaemena m Fr. Bremen

Pension Zillessen Abeggstr. 7.
Erbslöh, Frl Bonn
Goedvriend Fr Arnheim

Heute, Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **eines Ochsen zu 40 Pfg.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 7364

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag, den 31. d. M., Nachmittags 6½ Uhr, lassen die Eheleute **Friedrich Wintermeyer I.** und Miteigenthümer von hier ihre in hiesiger Gemarkung belegene Grundstücke 13 Aecker und 3 Wiesen im Gemeindezimmer hier öffentlich freiwillig unter günstigen Bedingungen versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen und die die Grundstücke betreffende Nachweisungen können bei dem Ortsgerichte eingesehen werden. 7278

Sonnenberg, den 28. Januar 1903.

Das Ortsgericht.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 31. Januar 1903, Abends 7 Uhr, lassen die Eheleute **Peter Fraund** hier ihre in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke: 9 Aecker und 3 Wiesen unter günstigen Zahlungsbedingungen freiwillig öffentlich im Gemeindezimmer versteigern und zwar zum letzten Mal.

Versteigerungsbedingungen und die die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können im Amtszimmer auf dem Rathhaus eingesehen werden.

Es wird bemerkt, daß einige Grundstücke an festgesetzten Fluchtlinien liegen und sich zur Bauspekulation eignen.

Sonnenberg, den 26. Januar 1903.

Der Ortsgerichtsvorsteher:
7199 Schmidt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag den 1. Februar 1903. — 4. Sonntag nach Epiph.

Marktkirchengemeinde.

Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Div.-Pfr. Franke. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler.
Amtswoche: Herr Dekan Bickel.
Dienstag, Missionsarbeitsstunden des Missions-Frauenvereins, Nachm. 4—6 Uhr, Luisenstraße 32.
Mittwoch Orgelkonzert. Abends 6—7 Uhr. Eintritt frei.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Christian.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. Beerdigungen: Herr Pfarrer Veesenmeyer.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.
4—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen.
8 Uhr: Familienabend des evang. Arbeitervereins.
Dienstag Nachm. 4—6 Uhr: Missionsverein. Abend 8.30 Bibelstunde. Pfarrer Grein

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schlosser.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Lieber. Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Schlosser.
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Montag Abend 8 Uhr: Versammlung konfirm. Mädchen Hr. Pf. Risch
Dienstag Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde, Jedermann ist herzlich eingeladen. Pfarrer Risch.
Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Arbeitsstunden des Nähvereins.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.
Donnerstag Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav Adolf-Frauen-Vereins.
Donnerstag, Abend 8.30 Uhr: Versammlung konfirmirter Mädchen von Pfarrer Lieber.

Kapelle des Paulinenstifts.

Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauenverein Nachm. 4.30 Uhr.
Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Nähverein. Pfarrer Christian

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr, Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein), Abends 8.30 Uhr, Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 6 Uhr: Andacht. Abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung.
Montag Abends 9 Uhr: Gesangstunde
Mittwoch Abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Englisch.
Freitag Abend 8.30 Uhr: Posaunenprobe.
Samstag Abend 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiele 2c. 5.30 Uhr: Monatsversammlung.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Englisch.
Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.

Lokalität: Rheinstraße 54, Part.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft. 5 Uhr: Soldaten-Versammlung. Abends 8 Uhr: Evangelisations-Versamml.
Montag Abend 9 Uhr: Männerchor-Probe.
Dienstag Abend 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abth.
Donnerstag Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.
Freitag Abends 9 Uhr: Turnen.
Samstag Abends 9 Uhr: Gebetstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Vorm. 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Evang. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag, den 1. Februar, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Matth. 8, 1—13. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt, Gegenstand: Der 22. Geburtstag des Jugendbundes für Endschiedenes Christenthum.
Dienstag Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund. Thema: „Der Methodismus kein Werk von Menschen, sondern von Gott.
Prediger J. Schmeißer.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Sonntag, 1. Februar, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. (Thema: Die Doppelseitigkeit der christlichen Freiheit. 11 Uhr: Sonntagsschule Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst. (Thema: Der Weg zur Befreiung) und Feier des hl. Abendmahls.
Abends 8 Uhr Jünglings- und Männer-Verein.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bet- und Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde des Gesangvereins.
Prediger C. Karbinsky.

Altkatholische Kirche. Schwalbacherstraße.

Sonntag, 1. Februar, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt
Hilfsgeistlicher Drescher.
Lieder Nr. 36, 117, 8, 39
W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, den 1. Februar, Nachm. 5 Uhr: Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses. Thema: „Ueber die Entstehung der verschiedenen Religionen". Lied Nr. 394.
Der Zutritt ist für Jedermann frei.
Prediger Weiker, Bülowstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist, 8.30: Matins and Choral Celebration & Sermon: 11. Evensong and Litany: 5. Public Instruction, 6.
Holy Days and Week-days: Daily Celebration, preceded by Mattins 8: Except. Wed and Fri. Matins & Litany 10.30: Celebration, 11, Evensong, Fri. and Holy Days 6. No service on ordinany Mondays Special Notice. Feast of the Purification of B. V. M. (Candlemas Day): Celebration, 8.30: Matins, 11: Evensong, 6.
Chaplain: Rev. E J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 36.

Katholische Kirche.

Sonntag, 1. Febr. 1903. — 4. Sonntag nach Erscheinung des Herrn. Die Kollekte auf Mariä Lichtmeß ist für den hl. Vater bestimmt.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, dritte (Militärgottesdienst) 8, vierte (Kindergottesdienst) 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (507), 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Montag, 2. Febr., Fest Mariä Lichtmeß, gebotener Feiertag. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen. Für die zweite hl. Messe sind die diesjährigen Erstkommunikanten zur gemeinschaftlichen hl. Kommunion eingeladen. Vor dem Hochamt ist Kerzenweihe und Lichterprozession.
Nachm. 2.15 Uhr Muttergottes-Andacht darnach Spendung des Halssegens, ebenso am Dienstag nach jeder hl. Messe. Zur Wahrung der Ordnung ist es nöthig, daß Alle den Weisungen der Herren Senioren nachkommen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.30 Uhr, 7.45 sind Schulmessen.
Samstag Nachmittag 4 Uhr Salve; 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte, ebenso am Sonntag Morgen von 6 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht, 4—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.
Montag, 2. Febr., Fest Mariä Lichtmeß, gebotener Feiertag. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen. Nach dem Kindergottesdienst ist die Kerzenweihe und die Lichterprozession.
Nachm. 2.15 Uhr Muttergottesandacht (536), darauf Ertheilung des St. Blasiussegen, ebenso am Dienstag, dem Feste des hl. Blasius, nach jeder hl. Messe.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 und 9.30 Uhr, 7.45 sind Schulmessen.
Donnerstag 7, hl. Messe in der Schwesternhauskapelle, Platterstr. 68. Nachm. 4—5 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Samstag, Nachm. 4 Uhr Salve. 4—7 u. nach 8 Gelegenheit zur Beichte.